Technischer Centralanzeiger

für Berg-, Hütten- und Maschinenwesen.

KOHLE UND ERZ

Zeitschrift des Vereins technischer Bergbeamten Oberschlesiens und des Vereins technischer Bergbeamten Niederschlesiens.

Nr. 33/34. | Geschäftsstellen: **Kattowitz** ○ **Berlin SW. 11**, Luckenwalderstr. 1 ○ **Breslau**, Teichstr. 3 | 19. August 1918.

Bezugspreis durch die Post oder den Phönix-Verlag, Inh. Carl Siwinna, Königlicher Hoflieferant, Kattowitz, Mk. 4,50 vierteljährlich.

Inhalt: Selbsttätige Mittelkupplung Bauart Scharfenberg — Selbstentladewagen Bauart Ziehl bei der staatlichen Oberschlesischen Schmalspurbahn 357—364. — Herstellung des Betons für Eisenbetonbauten 364—366. — Die Lebensdauer elektrischer Maschinen und Apparate 365—366. — Vereinsnachrichten 367—368. — Personalnachrichten 368—370. — Bergbau und Hüttenwesen 370—371. 13—16. — Eingeg. Bücher 16—17. — Unser Katalog-Archiv 18. — Geschäftliches 18. — Neuanlagen, Betriebserweiterungen etc. 19—24.

Selbsttätige Mittelkupplung Bauart Scharfenberg — Selbstentladewagen Bauart Ziehl bei der staatlichen Oberschlesischen Schmalspurbahn.

Wie große Schwierigkeiten sich der Ausbildung einer brauchbaren selbsttätigen Eisenbahnwagen-Kupplung entgegenstellen, beweist die Tatsache, daß sich trotz des langjährigen Bestrebens fast aller europäischer Eisenbahnverwaltungen nach Einführung solcher Kupplungen noch keine brauchbare Bauart gefunden hat. Die überaus gründlichen und ausgedehnten Versuche mit selbsttätigen Kupplungen im Vereine deutscher Eisenbahnverwaltungen haben zunächst zu der Erkenntnis geführt, daß keine der in den Betrieb der regelspurigen Bahnen eingeführten Kupplungen den zu stellenden Anforderungen genügt.

Die Erkenntnis bezieht sich auch auf die weit verbreiteten amerikanischen Klauenkupplungen, insbesondere die von Janney.

Erhöhte Bedeutung kommt nach diesem Ergebnis der Versuche bei den regelspurigen Bahnen der Einführung einer selbsttätigen Kupplung bei einer großen Anzahl von schmalspurigen Kleinbahnen hinzu, der von der Waggonfabrik L. Steinfurt G. m. b. H. in Königsberg in Preußen ausgebildeten und nach dem Erfinder genannten Scharfenberg-Kupplung, welche bei den Memeler Kleinbahnen im Jahre 1906 zuerst eingeführt wurde und sich hier so gut bewährte, daß bald eine Reihe von Bahnen diesem Beispiel folgte, u. a. die Kleinbahnen des Landkreises Flensburg, Kreisbahn Eckernförde-Kappeln, Oletzkoer Kleinbahnen, Lycker Kleinbahnen, Pillkaller Kleinbahnen, Pommersche Kleinbahn Kasekow—Penkow—Oder. Auch für die oberschlesische Schmalspurbahn wird im Hinblick auf den Ausbau dieser Bahnen nach Cosel—Oderhafen die Einführung erwogen, und es ist zunächst ein Versuchsbetrieb mit einigen Wagen seitens der K. E. D. Kattowitz eingerichtet. — Es dürfte daher für die Leser unserer Zeitschrift von Interesse sein, Näheres über die Bauart dieser Kupplung zu erfahren, deren Anfertigungsrecht für einen bestimmten großen Bezirk übrigens die Linke-Hofmann Werke, Akt.-Ges. in Breslau übernommen haben.

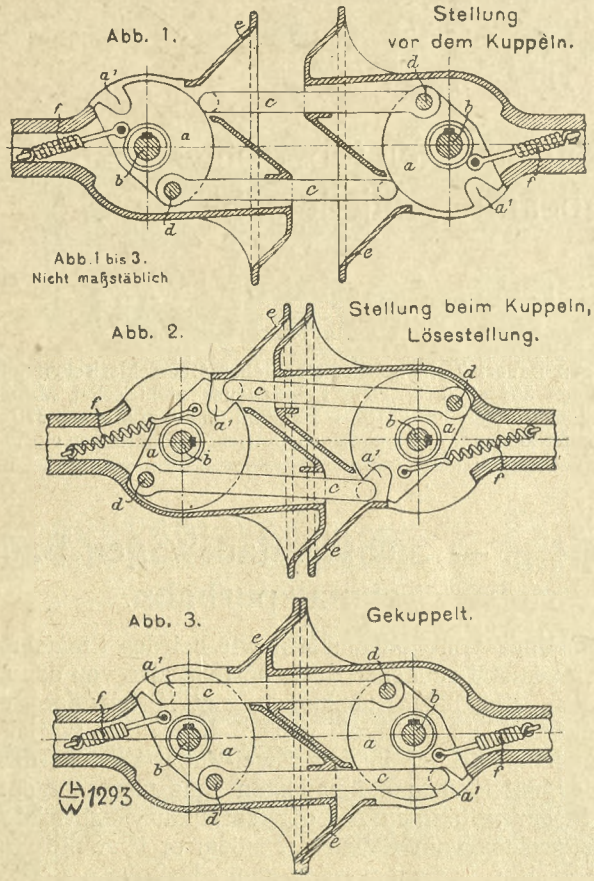
Zuvor sei kurz auf die bisherige Kupplung der oberschlesischen Schmalspurbahn verwiesen, welche unter Verwendung von Seitenpuffern wie bei den Staatsbahnen aus Haken und einfacher Kette besteht, also von den sonst üblichen Kleinbahn-Kupplungen mit Mittelpuffer völlig abweicht. Die Mängel dieser Kupplungs-Einrichtung liegen hauptsächlich in dem Zwei-Puffer-System, das für Bahnen mit kleinen Krümmungen ganz unangebracht ist, und in der primitiven Art der Verbindung mittelst der Kette, welche vom Rangierer, indem er über die Puffer hinwegreicht, bedient werden muß. Daß diese Arbeit auf die Dauer recht beschwerlich und nicht ohne Gefahr für den Rangierer ist, liegt auf der Hand. Diese Arbeit des Rangierers soll nun durch Einführung einer selbsttätigen Kupplung beseitigt werden, und zu diesem Zweck ist zunächst versuchsweise eine Anzahl Wagen mit der selbsttätigen Scharfenberg-Kupplung ausgerüstet. Diese Kupplung stellt eine Mittelpuffer-Kupplung dar, ersetzt also gleichzeitig die Seitenpuffer, welche nach Einführung dieser Kupplung daher verschwinden würden. Die Kupplung stellt eine kuppelstangenartige Verbindung zwischen den Wagen her. Dadurch ist sie für kurvenreiche Nebenbahnen, wie die oberschlesische Schmalspurbahn, besonders geeignet, denn infolge dieser gelenkigen Verbindung werden die kleinsten Krümmungen mit größter Sicherheit durchfahren. Beim Kuppeln stellt die Kupplung selbsttätig die Verbindung der Wagen her. Ihre Bauart zeigt Abb. 4, 5 u. 6, ihre Wirkungsweise die schematischen Darstellungen 1—3. Die Kupplung besteht aus folgenden Teilen:

1. einem Pufferkopf e, in welchem
2. die Kuppelglieder bestehend aus einem um einen vertikalen Bolzen b drehbaren Herzstück a mit Hakenmaul a^1 und daran angelenkter Kuppelöse c eingebaut sind, die durch eine Feder f in der Grundstellung, Abb. 1, gehalten, bezw. zurückgeführt werden.

Hakenmaul und Kuppelöse sind zu der vertikalen Achse an gleichlangen Hebelarmen angeordnet. Der Pufferkopf hat einerseits einen vorgebauten Teil mit Schlitz, in welchem die Kuppelöse geführt ist, andererseits

einen Einführungstrichter, hinter dem der Haken liegt. Beim Kuppeln legt sich der vorgebaute Teil eines Pufferkopfes in den Trichter des anderen Pufferkopfes. Die Kuppelösen der beiden Kupplungen werden durch den Einführungstrichter gegen den Rücken der korrelativen Haken in der Mündung der Einführungstrichter geführt, wie aus der schematischen Dar-

Abb. 1 bis 3. Wagerechter Schnitt.



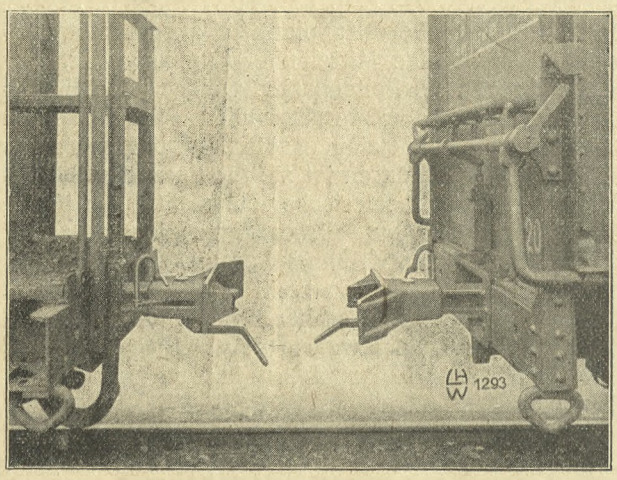


Abb. 4.

stellung Abb. 1 ersichtlich. Bei weiteren Bewegungen der Kupplungen gegeneinander werden durch Gegendruck auf die Kuppelösen diese in den Pufferkopf zurückgeschoben und dadurch die Haken vor die Mündung der Einführungstrichter geführt, wie in Abb. 2 dargestellt. Schließlich, wenn man die Kuppelköpfe weiter gegeneinander führt, legen sich die Kuppelösen in das Hakenmaul ein, und durch die Feder wird alsdann der Haken in die Grundstellung zurückgeführt. Die Kupplungen sind verkuppelt, wie in Abb. 3 dargestellt. Bei auftretendem Zug zwischen den Kupplungen verteilt sich derselbe gleichmäßig auf beide Kuppelösen, da diese in gleicher Entfernung zu den Hauptbolzen des Systems liegen. Die

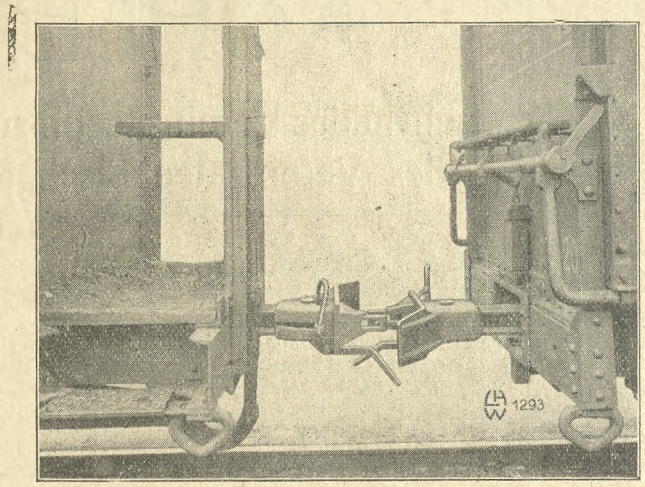


Abb. 5.

Momente zu beiden Seiten dieser Bolzen haben daher auch gleiche Größe beieinander entgegengesetzter Richtung. Infolgedessen ist ein unbeabsichtigtes Lösen der Kupplung, ohne daß ein besonderes Sperrorgan vorhanden ist, absolut ausgeschlossen. Will man die Kupplung lösen, so dreht man mittelst der Kurbel die Haken in die geöffnete Lage (Abb. 2) und legt die Kupplung durch

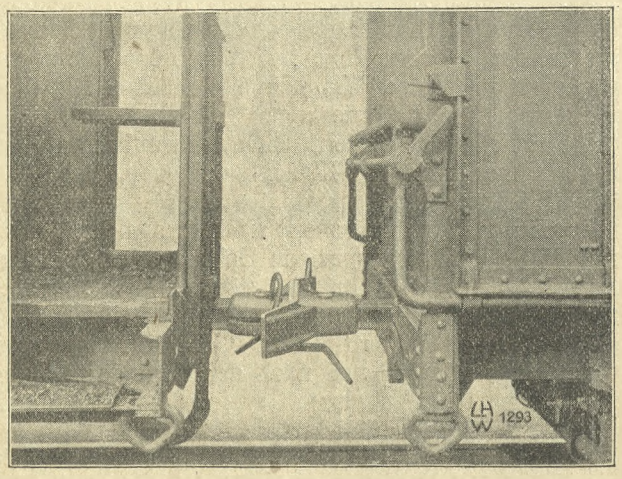


Abb. 6.

einen Riegel in dieser Lage fest, wenn man den Wagen abstoßen will. Da durch das Festlegen der Kupplung in der gelösten Lage dieselbe gänzlich ausgeschaltet ist, wirkt die Mittelpuffer-Kupplung nur noch als Puffer, gleichgültig ob die Gegenkupplung auch ausgeschaltet ist oder nicht.

Wie hieraus ersichtlich, ist die Bauart und Wirkungsweise der Kupplung äußerst einfach. Hierauf sind in erster Linie die guten Erfahrungen zurückzuführen, welche bei den aufgeführten Kleinbahnen mit der Kupplung in jahrelangem Betrieb gemacht sind.

Es steht zu erwarten, daß dieser Fortschritt im Eisenbahnwesen, der für das Personal als eine große

Wohltat zu bezeichnen ist, der oberschlesischen Schmalspurbahn beim Ausbau derselben nach Cosel—Oderhafen auch bald zugute kommt.

Auf der diesjährigen Breslauer Messe, die in der Zeit vom 22. August bis 5. September stattfindet, werden die Linke-Hofmann Werke einen Wagen der Oberschlesischen Schmalspurbahn zur Ausstellung bringen, der, wie die nachstehenden Ab-

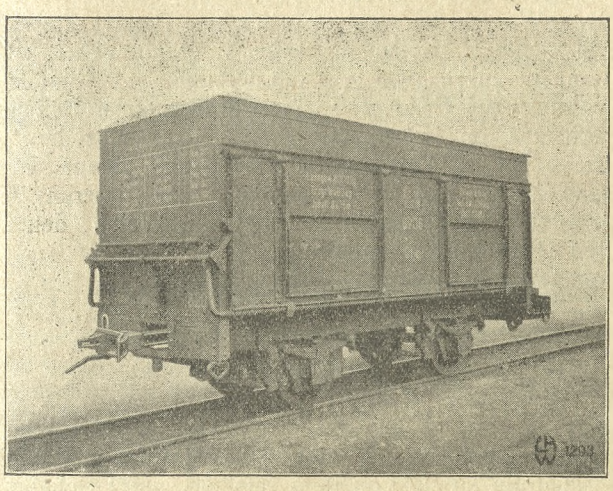


Abb. 7.

bildungen 7, 8 u. 9 zeigen, in doppelter Beziehung bemerkenswert ist, da er erstens als Schnellentlader nach dem bewährten System Ziehl gebaut ist und außerdem die vorbeschriebene Kupplung System Scharfenberg besitzt. Der Selbstentlader Bauart Ziehl, für welchen die Linke-Hofmann Werke die Patente besitzen,

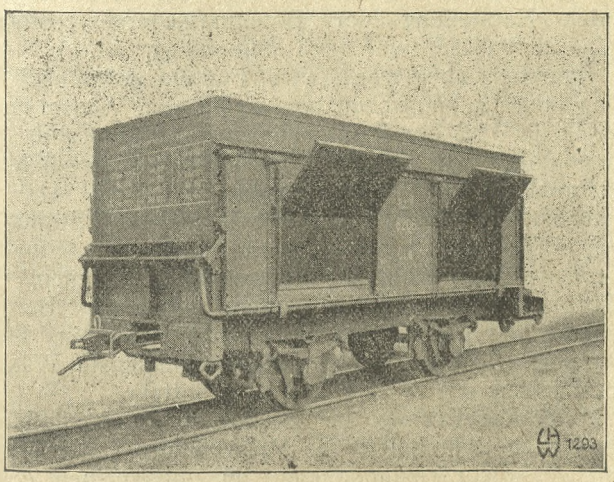


Abb. 8.

kann sowohl als gewöhnlicher offener Güterwagen (siehe Abb. 7 u. 8) wie auch als Selbstentladewagen (siehe Abb. 9) verwendet werden.

Wenn er als offener normalspuriger Güterwagen gebaut wird, unterscheidet er sich so gut wie garnicht von denjenigen der normalen Bauart und er kann beispielsweise auch wie diese auf Wagenkippern über die Pufferseite entladen werden, da er mit der normalen Stirnwandklappe versehen ist. Wie bei den gewöhnlichen Güterwagen sind dann auch Seitentüren zum Be- und Entladen vorhanden.

Der schmalspurige Wagen ist ohne weiteres als Selbstentladewagen oder als gewöhnlicher Güterwagen verwendbar, ohne daß irgend welche vorbereitende Handhabungen erforderlich wären. Soll die Entleerung des Wagens vor sich gehen, so werden von der Stirnwand aus in einfachster Weise die an den Seitenwänden gelagerten, den Boden zuhaltenden Daumen, bezw. deren Verschlußwellen von einem Stande aus einzeln oder zugleich gelöst, worauf sich die seitlichen, wagerecht liegenden Bodenteile soweit senken, daß sie mit dem mittleren Bodenteil eine annähernd unter 40 Grad geneigte schräge Ebene bilden, auf welcher das Ladegut nach den Seiten abrutscht. Gleichzeitig werden die oben drehbar gelagerten Seitenwände durch das Ladegut pendelartig nach außen geschwungen, wodurch eine sehr große Oeffnung für die Ausschüttung frei wird (siehe Abb. 9).

Gegenüber allen sonstigen bekannten Wagen, die sowohl als gewöhnliche offene Güterwagen wie auch als Selbstentladewagen Verwendung finden können, hat die vorliegende Bauart neben ihrer außerordentlichen Einfachheit im Bau wie in der Handhabung den be-

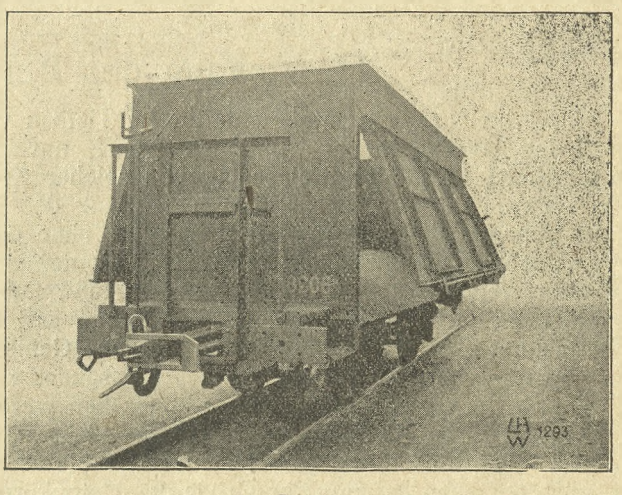


Abb. 9.

sonderen Vorzug, daß sie sich für alle Arten von Massengütern gleich gut eignet, weil beim Entladen eine ungewöhnlich große Oeffnung für das auslaufende Ladegut freigegeben wird und der Abrutschwinkel wegen seiner Steilheit ein Liegenbleiben von Rückständen der Ladung ausschließt. Hierbei ist ganz besonders hervorzuheben, daß das Ausschütten auch dann gewährleistet ist, wenn es sich um Güter handelt, die infolge der Erschütterungen bei der Fahrt oder infolge von Frost zusammenbacken oder zusammensintern, wie Koks, feuchter Sand oder dergl., weil im Augenblick der Entleerung gleichzeitig und vollkommen selbsttätig ein mechanisches Aufbrechen der Ladung durch das Hochschwenken des mittleren Teiles der Bodenfläche im Augenblick der Entladung stattfindet. Dieses Aufbrechen des Ladegutes ist eine Eigenart, die den Wagen so außerordentlich für die Selbstentladung jedweden Massengutes, ohne Rücksicht auf dessen Zusammensetzung, befähigt, und die an keinem anderen Wagen der bekannten Konstruktionen nachgewiesen werden kann.

Die Entleerung des Wagens und die Wiederherrichtung zur Beladung nimmt nur knapp 2 Minuten Zeit in Anspruch, sodaß es sich erübrigt, auf die sich ergebende Ersparnis an Arbeitslöhnen, Standgeldern usw. durch die äußerste Ausnützung der Fahrzeuge besonders hinzuweisen.

Das Eigengewicht des abgebildeten Wagens, der eine Tragfähigkeit von 8 t hat, beträgt 4,5 t. Selbstverständ-

lich kann der Wagen auch für jede größere Tragfähigkeit mit 3 oder mehr Achsen gebaut werden.

Die Vorteile des Selbstentladewagens (Bauart Ziehl) sind also zusammengefaßt, folgende:

1. Verwendbarkeit als gewöhnlicher offener Güterwagen.
2. Größtmöglichstes Fassungsvermögen bei geringstem Gewicht, sowohl bei der Verwendung als gewöhnlicher Güterwagen wie auch als Selbstentlader.
3. Sofortige Bereitschaft zur Verwendung als gewöhnlicher offener Güterwagen und als Selbstentladewagen oder jegliche vorbereitende Handhabung.
4. Verwendbarkeit für alle Arten von Massengütern, wie Steinkohle, Koks, Braunkohle, Eisenerz, Schotter, Schlacken, Sand usw.
5. Größte Querschnittsöffnung für den Austritt des Ladegutes.
6. Größter Böschungswinkel für das Abrutschen der Ladung.
7. Selbsttätiges Aufbrechen des Ladegutes im Augenblick der Entladung.
8. Einfachste und für jeden leicht verständliche Bedienung der Entladungseinrichtung.
9. Vollständig aus Eisen bestehende Bauart und daraus sich ergebendes sicheres und dauerhafteres Funktionieren aller Einrichtungen.

Der Wagen der vorbeschriebenen Bauart Ziehl, der sich in vielen Betrieben in bester Weise bewährt, wurde bei dem im Jahre 1906 von der Preußischen Staatsbahnverwaltung zur Erlangung einer brauchbaren Selbstentladekonstruktion veranstalteten Preisausschreiben, obgleich er außer Wettbewerb stand, mit einem Preise ausgezeichnet, weil er gegenüber den anderen Konstruktionen mindestens in der gleichen Weise den gestellten Bedingungen entsprach.

Herstellung des Betons für Eisenbetonbauten. (Nachdruck verboten.)

Zur Herstellung des Betons für die im Tiefbau vorkommenden Eisenbetonkonstruktionen darf nur geeigneter Sand, Kies oder Steinschlag von solcher Korngröße verwendet werden, daß die Bearbeitung des Betons zwischen und neben den Eiseneinlagen, ohne diese zu verschieben, noch möglich ist. Während unter Sand sämtliches feine Gestein (Gruben-, See-, Fluß-, Brech- oder Quetschsand) bis zu 3 mm Korngröße zu verstehen ist, bezeichnet man mit Kiessand das natürliche Gemenge von Sand und Kies. Als Grundstoff des Kiessandes kann jedes harte, wetterbeständige Gestein angesehen werden. Die Korngröße im Kiessand darf 10 mm nicht überschreiten. Der Kies sollte aus Steinen von 7 bis 60 mm Korngröße bestehen, je nach der Größe des Betonkörpers sowie nach der Dicke der Eiseneinlagen und ihren Abständen voneinander. Sand und Kies müssen frei von Lehm, tonigen, pflanzlichen oder sonstigen Beimengungen sein. Erforderlichenfalls sind diese Baustoffe durch Waschen zum Betonieren brauchbar zu machen. Da die im Flußkiessand vorkommenden Kohlenteile schädlich wirken können, müssen sie ausgelesen werden. Bevor man Kies und Sand für unbrauchbar erklärt, empfiehlt es sich, über die Schädlichkeit von Beimengungen Druckversuche mit Betonwürfeln entscheiden zu lassen. Der Steinschlag darf aus jedem harten, wetterbeständigen, kristallinischen Gestein gewonnen werden. Jedoch muß er rein und frei von schädlichen Beimengungen sein, rauhe Bruchflächen sowie möglichst verschiedene Korngröße haben und darf unter den Stampfstößen nicht spalten. Steinschlag aus nicht wetterbeständigen Steinen, wie weiche Sandsteine, schwach gebrannte Ziegelsteine und Hochofenschlacke, ist zur Betonbereitung ungeeignet und darf nicht Verwendung finden. Ausnahmsweise und auch nur dann kann Hochofenschlackenkleinschlag zugelassen werden, wenn durch besondere Prüfung der Nachweis erbracht wird, daß die Schlacke genügend hart und zur Verwendung als Zuschlagstoff geeignet ist.

Was die Menge des Wasserzusatzes anbelangt, so hat man erdfeuchte und sogenannte weiche Betonmasse zu unterscheiden. Für Eisenbetonbauten darf jedoch nur weiche Betonmasse verwendet werden. Da die Menge des Wasserzusatzes von der Art der Baustoffe, dem Mischverhältnis des Betons, der Witterung, dem Feuchtigkeitsgehalt und der Wasseraufnahmefähigkeit der Baustoffe sowie von dem Zustand der Schalungen abhängig ist, wird bei trockenem und heißem Wetter mehr Wasser nötig sein, als bei kühler und feuchter Witterung. Andererseits wird bei Arbeiten in erdfeuchter Baugrube im allgemeinen eine Einschränkung des Wasserzusatzes erforderlich werden, während in stark aufsaugendem Erdboden eine Erhöhung des Wasserzusatzes und vorheriges Benetzen des Bodens nötig ist. Magere Mischungen bedürfen weniger, fette Mischungen mehr Wasser. Im allgemeinen muß der Wasserzusatz bei der Herstellung der Betonmasse so gesteigert werden, daß diese zwar noch stampffähig ist, während des Stampfens aber weich wird. Für die gewöhnlich angewendeten Betonmischungen beträgt der Wasserzusatz etwa 15 bis 18% der Raumteile Zement und Sand. Bedeutend, bis etwa 30%, ist der Wasserzusatz bei fetten Mörtelmischungen mit mehr Zement als Sand. Das zu verwendende Wasser muß rein sein und darf Stoffe, die die Erhärtung des Betons beeinträchtigen, nicht enthalten. Moorwasser darf nicht zur Verwendung kommen. Bei großen und umfangreichen Bauten ist unter Berücksichtigung der angeführten und sonst etwa in Frage kommenden Gesichtspunkte der zweckmäßigste Wasserzusatz vorher durch Versuche zu ermitteln.

In der Regel erfolgt die Messung der Bestandteile des Betons nach Raumteilen. Die Verarbeitung von Kiessand in ungetrenntem Zustande kann im allgemeinen zugelassen werden. Jedoch muß das Mischungsverhältnis der Bestandteile durch Siebproben bestimmt und erforderlichenfalls durch entsprechenden Zusatz von Sand oder Kies oder Steinschlag das vorgesehene Mischverhältnis hergestellt werden. Bei statisch höher beanspruchten Konstruktionen sollte man die Verwendung des Kiessandes in ungetrenntem Zustande nicht gestatten. Für die Bereitung des Betons kann Hand- oder Maschinenmischung gewählt werden. Es ist aber der mit Maschinen hergestellte Beton dem Handbeton unter sonst gleichen Bedingungen vorzuziehen. Soll der Beton von Hand bereitet werden und findet Steinschlag Verwendung, so ist zunächst Sand oder Kiessand mit dem Zement dreimal trocken zu mischen, bis diese Masse ein gleichartiges Gemenge zeigt und kein reines Zementpulver sichtbar bleibt.

Alsdann ist unter gleichmäßigem Nässen durch den Seier (Brause) der Gießkanne die erforderliche Wassermenge allmählich zuzusetzen und die Masse dreimal naß zu mischen, sodaß ein gleichmäßiges feuchtes Gemenge entsteht. Nunmehr ist dieser Sand-, bezw. Kiessand-Zementmischung der gehörig genäßte oder, falls erforderlich, gewaschene Steinschlag zuzusetzen und dreimal gut zu mischen. Kommen an Stelle von Steinschlag nur Kiessand und Kiessteine (Kiesel) zur Verwendung, so muß der Kiessand mit den Kieseln gleichzeitig mit dem Zement dreimal trocken und viermal naß gemischt werden, sodaß eine gleichmäßige feuchte Masse entsteht. Bei der Maschinenmischung muß Zement und Sand oder Kiessand solange trocken gemischt werden, bis reines Zementpulver nicht mehr sichtbar ist. Dann wird der angefeuchtete Zuschlag zugesetzt und unter allmählichem Wasserzusatz weiter gemischt, bis sich eine gleichmäßige feuchte innig gemischte Betonmasse ergibt. Die Trockenmischung muß mit mindestens fünfmaliger Umdrehung der Maschine, die Naßmischung mit soviel Umdrehungen erfolgen, bis ein vorschriftsmäßiges Betongemenge erzielt ist. Es muß darauf geachtet werden, daß die Anzahl der Umdrehungen der Maschine in der Minute nicht zu groß ist, damit eine innig gemischte Betonmasse erreicht wird.

Ing. Sch.
(Sch.)

Die Lebensdauer elektrischer Maschinen und Apparate. (Nachdr. verb.)

Wenn jemand eine elektrische Anlage bauen will, so interessiert ihn in erster Linie die Frage: Wieviel wirft meine Anlage als Nutzen ab — und er wird seine Disposition je nach der günstigen oder weniger günstigen Beantwortung dieser Frage treffen wollen In der Regel wendet sich also der künftige Besitzer der elektrischen Anlage an einen Sachverständigen u. gibt ihm alle Unterlagen an die Hand, welche zur Aufstellung einer sogenannten Rentabilitätsberechnung (Wirtschaftlichkeitsrechnung) erforderlich sind. Vor allem fragt nun der Sachverständige nach dem zu erwartenden Absatz des elektrischen Stromes an Abnehmer oder auch nach dem Wert der zu erzeugenden elektrischen Energie für den eigenen Bedarf seines Anfragestellers, nach der örtlichen Lage der Verbrauchsstellen (Verteilungsnetz) usw. Dann interessiert ihn, wenn als Antriebskraft Dampfkraft in Frage kommt, der Preis und die Beschaffenheit der verfügbaren Kohle, die Löhne, die in der betreffenden Gegend den einzelnen Arbeiterkategorien (Maschinisten, Monteure, Heizer, Handlanger), sowie dem Beamtenpersonal bezahlt werden. Damit sind die Informationen, die er vom Besitzer verlangt, ziemlich erschöpft, denn nun fehlen zur Aufstellung seiner Berechnung und zur Formulierung der Antwort auf die Frage nach der Wirtschaftlichkeit nur noch technische Angaben, die er auf Grund seiner Erfahrungen selbst beschaffen muß. Hier setzt eigentlich seine Tätigkeit als „Sachverständiger" ein und der Interessent muß sich vertrauensvoll auf ihn verlassen.

Sehr wichtig ist nun die Frage, welche Lebensdauer man für die einzelnen Teile der Anlage anzunehmen hat. Da die Geschichte der modernen Starkstromtechnik nur einige Jahrzehnte alt ist, waren die auf Erfahrung aufgebauten zahlenmäßigen Daten nach dieser Richtung hin, soweit elektrisches Material in Frage kam, von sehr fragwürdigem Wert. Ein berühmter englischer Elektrotechniker Sir William Preece, hat in seinem Sachverständigenberichte über das Elektrizitätswerk der Stadt Bristol die Gelegenheit wahrgenommen, sich über diesen Gegenstand zu äußern; es verdient sein Urteil, da es gleichsam das Resumé der Errungenschaften zweier Jahrzehnte darstellt, allgemeine Beachtung. Es bietet gleichzeitig nach dem Gesagten eine Handhabe für angehende Besitzer elektrischer Anlagen, die Berichte ihrer Sachverständigen in diesem Punkte einer angemessenen Kritik zu unterziehen.

Nach Preece ist die Lebensdauer von Dynamos und Motoren für Gleich- und Wechselstrom, wie überhaupt von allen elektrischen Maschinen, welche rotierende Teile haben, auf 30 Jahre zu schätzen, d. h. nach dieser Zeitdauer gereicht es dem Besitzer nicht mehr zum Vorteil, die Maschinen länger im Betriebe zu halten. In der Wirtschaftlichkeitsrechnung ist also eine angemessene Abschreibungsquote unter die jährlichen Ausgaben aufzunehmen, sodaß nach 30 Jahren die Anschaffungskosten einer neuen Maschineneinrichtung angesammelt sind. Hierbei ist jedoch zu beachten, daß auch die zu ersetzende alte Einrichtung einen Altmaterialwert besitzt, und dieser kann für Dynamos und Motoren mit 8 % des Neuwertes in Rechnung gesetzt werden. Armierte Kabel, als ruhende, also nicht rotierende Ausrüstungsteile dauern schon 35 Jahre und auch ihr Altmaterial ist, da sie der Hauptsache nach aus reinem Kupfer bestehen, höher, nämlich 15 % vom Neuwert. (Es sind hier nur normale Verhältnisse zu Friedenszeiten in Betracht gezogen.)

Wenn man die Preeceschen Zahlen mit denen vergleicht, die man für die übrigen Teile der Anlage gewöhnlich in Anschlag zu bringen pflegt, so sieht man, daß die elektrische Einrichtung erheblich länger in Betrieb bleiben kann als der Rest, ohne ersetzt werden zu müssen. So pflegt man für Wasserröhrenkessel 25 Jahre bei nur 5 % Altwert zu setzen, während Dampfmaschinen und andere Kraftmotoren die gleiche Lebensdauer bei 6 % Altwert haben sollen. Vom elektrischen Material stehen unterhalb dieser Ziffern nur die Akkumulatoren, da sie schon nach 15 Jahren ersetzt werden müssen. Ihr Altmaterialwert beträgt 10 %. — Ein Bedenken gegen diese und ähnliche Schätzungen besteht darin, daß, bevor noch die geschätzte Lebensdauer abläuft, die Technik derartige Verbesserungen an den Erzeugnissen vollbringen kann, daß eine Neuanschaffung durch die vom Fortschritte gebotenen Vorteile gerechtfertigt erscheint. Nach der übereinstimmenden Meinung vieler Fachleute ist jedoch eine derart umwälzende Fortschrittsperiode nach dem heutigen Stande der Wissenschaften nicht zu erwarten.

Ing.
(Sch).

Verein technischer Bergbeamten Oberschlesiens.

Fernsprechanruf der Geschäftsführung in Michalkowitz: Amt Laurahütte 39.

Aufschrift für allgemeine Vereinsangelegenheiten: Verein technischer Bergbeamten Oberschlesiens in Michalkowitz O.-S.

Vereinsbeiträge und sonstige Geldsendungen sind mit nachstehender Aufschrift mittels Postscheck-Zahlkarte einzuzahlen: „Zur Gutschrift auf das Konto Nr. 4672, Verein technischer Bergbeamten Oberschlesiens Beuthen O.-S., Postscheckamt Breslau I."

Auskunft in Vereinskassenangelegenheiten erteilt: Die Geschäftsführung in Michalkowitz.

Kranken-Unterstützungskasse. Für die Mitglieder des Vereins technischer Bergbeamten und ihre hinterlassenen Witwen, welche im oberschlesischen Industriegebiet wohnen, besteht eine Kranken-Unterstützungskasse. Ihr Zweck ist, Beihilfen zur Bezahlung von Arznei- und Arztrechnungen zu gewähren. Geschäftsstelle Michalkowitz; Fernsprechanruf Nr. 39, Laurahütte O.-S. Kassenbeiträge sind mit nachstehender Aufschrift mittels Postscheck-Zahlkarte einzuzahlen: „Zur Gutschrift auf das Konto Nr. 13 535, Kranken-Unterstützungskasse des Vereins technischer Bergbeamten Oberschlesiens, Beuthen O.-S. in Michalkowitz bei dem Postscheckamt Breslau I."

Auskunft in Angelegenheiten der Vereins-Sterbekasse (Sterbekasse der Berg- und Hüttenbeamten Oberschlesiens zu Schoppinitz) erteilt: Herr Bergwerksdirektor Bruckisch zu Lipine O.-S. und Herr Kasseninspektor Göpfert zu Rosdzin O.-S. Die Beiträge zur Sterbekasse und sonstige Geldsendungen sind mit nachstehender Aufschrift mittels Postscheck-Zahlkarte einzuzahlen: „Zur Gutschrift auf das Konto Nr. 9474, Sterbekasse der Berg- und Hüttenbeamten Oberschlesiens, Schoppinitz, Kr. Kattowitz. Postscheckamt Breslau I."

Lebensversicherung. Der Verein steht mit der Lebensversicherungsgesellschaft Nordstern zu Berlin im Vertragsverhältnis. Den Vereinsmitgliedern sind beim Abschlusse von Versicherungen hohe Vergünstigungen zugesichert. Anträge nimmt entgegen: Der Vertreter der Gesellschaft, Herr Generalagent Alfred Krimke, Breslau I, Schweidnitzerstraße 43 b.

Unfallversicherung. Der Verein steht mit der Schweizerischen Unfall-Vers.-Akt.-Ges. Winterthur in Vertragsverhältnis. Den Vereinsmitgliedern sind günstige Versicherungsbedingungen zugesichert. Zu Vorbesprechungen für Abschlüsse von Unfallversicherungen wird Herr August Müller, Beuthen OS., Parkstraße 5, auf vorherige Mitteilung durch Postkarte persönlich bei den einzelnen Herren vorsprechen.

Die Mineraliensammlung des Vereins befindet sich in der Oberrealschule zu Beuthen O.-S., 1. Treppe links, 2. Tür. Für Vereinsmitglieder geöffnet jeden Sonntag nach dem 10. eines jeden Monats, nachmittag von 3—4 Uhr.

Die Versendung der Zeitschrift „Kohle und Erz" erfolgt an die einzelnen Mitglieder seitens der zuständigen Postämter durch Briefträger. Nachfragen über nicht rechtzeitige Zustellung der Vereinszeitschrift bitten wir daher direkt bei dem Bestellungs-Postamte oder dem Briefträger anzubringen. Erst wenn diese erfolglos bleiben, wolle man den Verlag von „Kohle und Erz" in Kattowitz benachrichtigen.

Zeitschriftenschau. Im Hotel „Prinz Joachim von Preußen" in Kattowitz, sowie im Kaffeehaus „Hindenburg" in Beuthen O.-S. liegen die in Nummer 1, Jahrgang 1914, unserer Vereinszeitschrift aufgeführten Zeitschriften für jedermann zugänglich aus.

Von Mitgliedern des Vereins techn. Bergbeamten Oberschlesiens.

Das Verdienstkreuz für Kriegshilfe wurde verliehen: den Obersteigern Otto Felgenhauer und Franz Kalka; dem Oberingenieur von Karmainski; den Grubensteigern Richard Rutz und Josef Hermiersch von Gieschegrube; dem Markscheider Otto Reimann, Tarnowitz, an der Bergschule dortselbst.

Befördert: Fahrsteiger Alfred Walter von Mathildegrube-Westfeld zum Obersteiger.

Nachruf.

Nach kurzem Krankenlager verschied am 23. Juli 1918 im Alter von 33 Jahren

der Grubensteiger

Herr Arthur Malcher

von Brandenburggrube.

Wir verlieren in dem Dahingeschiedenen ein treues Mitglied unseres Vereins, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

Verein technischer Bergbeamten Oberschlesiens
Der Vorstand.

Gruppe 6 — Morgenroth — des Vereins techn. Bergbeamten Oberschlesiens.

Am Donnerstag, den 18. Juli 1918, abends 7½ Uhr fand bei Miarka in Morgenroth eine Gruppenversammlung der Gruppe 6 statt. Die Versammlung war gut besucht. Auch Gäste hatten sich eingefunden.

Auf der Tagesordnung stand der Bericht des Herrn Geschäftsführers über die Tätigkeit des Vereins in den letzten Monaten. Im Vordergrund stand die weitere Entwickelung der Privatbeamtenbewegung, die eine lebhafte Aussprache herbeiführte. Außerdem kam man noch auf die gegenwärtigen Betriebsverhältnisse zu sprechen, die ebenfalls Stoff zu einer regen Debatte boten.

Personal-Nachrichten.

Das Eiserne Kreuz erster Klasse ist verliehen worden: dem Bergassessor de Gallois (Bez. Dortmund), Leutnant d. R.; dem Bergreferendar Ehmann (Bez. Dortmund), Leutnant d. R.; dem Bergreferendar Scheulen (Bez. Dortmund), Leutnant d. R.; dem Bergreferendar Bruch (Bez. Dortmund), Leutnant d. R.; dem Bergreferendar Mittelviefhaus (Bez. Dortmund), Leutnant d. R.; dem Bergreferendar Altpeter (Bez. Bonn), Oberleutnant d. R.; dem Bergreferendar Knebel (Bez. Bonn), Leutnant d. R.; dem Bergbaubeflissenen Michels (Bez. Bonn), Leutnant d. R.

Das Eiserne Kreuz zweiter Klasse ist verliehen worden: dem Bezirksgeologen Dr. Harbort von der Geologischen Landesanstalt in Berlin, Oberem Militärbeamten beim stellv. Generalstab der Armee; dem Bergbaubeflissenen Isert (Bez. Bonn), Leutnant d. R.; dem Bergbaubeflissenen Deckert (Bez. Bonn), Leutnant d. R.; dem Bergbaubeflissenen Brückner (Bez. Bonn), Leutnant d. R.

Ferner ist verliehen worden: dem Bergreferendar Treis (Bez. Bonn), Leutnant d. R., die Rettungsmedaille am Bande; dem Berginspektor Lossen (Bez. Bonn) die Rote Kreuz-Medaille dritter Klasse; dem Bergreferendar Heckel (Bez. Bonn), Leutnant d. R., das Ritterkreuz zweiter Klasse des Kgl. Württembergischen Friedrichs-Ordens mit Schwertern; dem Bergbaubeflissenen

Michels (Bez. Bonn), Leutnant d. R., das Großherzoglich Mecklenburg-Schwerinsche Militärverdienstkreuz zweiter Klasse und das Bremische Hanseaten-Kreuz; dem Generalsekretär Dr. Beumer und dem Geschäftsführer des Vereins deutscher Eisenhüttenleute Dr.-Ing. Petersen in Düsseldorf das Eiserne Kreuz am weißschwarzen Bande.

Das Verdienstkreuz für Kriegshilfe ist verliehen worden: dem Berginspektor Arthen in Kalkberge (Mark); dem Geh. Oberbergrat Bornhardt, vortragendem Rat im Ministerium für Handel und Gewerbe in Berlin; dem Bergrat Bispinck in Neuwied; dem Bergrat Best in Kattowitz; dem Oberbergrat Dr. Brunzel, Bergwerksdirektor in Neunkirchen; dem Oberbergrat Bellinger, Bergwerksdirektor in Göttelborn bei Saarbrücken; dem Bezirksgeologen Dr. Behr in Berlin-Friedenau; dem Bergassessor Bitzer in Waltrop; dem Bergrat Einer in Krefeld; dem Berginspektor Förster in Görlitz; dem Bergassessor Fuldner in Luisenthal (Saar); dem Bergrat Goebel, Revierbeamten in Arnsberg; dem Bergrat Dr. Grimm, Hütteninspektor in Lautenthal; dem Grubenmarkscheider Gerstner in Dudweiler bei Saarbrücken; dem Bergassessor Gropp im Ministerium für Handel und Gewerbe in Berlin; dem Bezirksgeologen Dr. Heß von Wichdorff in Berlin-Lichterfelde; dem Bergrat von Koenen, Revierbeamten in Köln; dem Chemiker Klapproth in Clausthal; dem Verwaltungsdirektor bei der Sektion IV der Knappschafts-Berufsgenossenschaft, Bergassessor Klein in Halle (Saale); dem Berginspektor Ludwig in Sulzbach bei Saarbrücken; dem Geh. Bergrat Professor Dr. Michael, Landesgeologen in Berlin; dem Berginspektor Mentzel in Clausthal; dem Grubenmarkscheider Meiser in Göttelborn bei Saarbrücken; dem Bergrat Oberschulte in Saarbrücken; dem Chemiker Przibylla in Vienenburg; dem Chemiker Dr. Pertz in Vienenburg; dem Oberbergrat Remy in Breslau; dem Bergrat Reimann, Revierbeamten in Saarbrücken; dem Gerichtsassessor Dr. Röttcher in Saarbrücken; dem Salineninspektor Specht in Stetten; dem Berginspektor Schilling in Friedrichsthal bei Saarbrücken; dem Gerichtsassessor Dr. Schoppe in Breslau; den Grubenmarkscheidern Striebeck in Reden bei Saarbrücken und Schneider in Luisenthal (Saar); dem Baurat Wedding in Saarbrücken; dem Berginspektor Weinmann in Neunkirchen; dem Baurat Ziegler in Clausthal.

Verliehen: Der Charakter als Bergrat mit dem persönlichen Rang der Räte vierter Klasse; dem Generaldirektor der Harpener Bergbau-A.-G., Bergassessor Kleine in Dortmund; dem Bergwerksdirektor Frentzel in Zaborze O.-S.; den Berginspektoren Kircher in Herne und Gerstein in Gelsenkirchen; dem Salineninspektor Mentzel in Schönebeck (Elbe) und den Berginspektoren Tönnies in Hattingen, Gründler in Gleiwitz, Marx in Witten, Harte in Kalkberge (Mark), Brand in Duisburg und Rittershausen in Von der Heydt; dem Salineninspektor Specht in Stettin der Titel Obersalineninspektor; dem Bergassessor Putz beim Salinenamt Rosenheim Titel und Rang als Bergmeister; dem Geschäftsführer der Nordwestlichen Gruppe des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller und geschäftsführenden Vorstandsmitglied des Vereins zur Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen in Rheinland und Westfalen, Generalsekretär Dr. Beumer in Düsseldorf, die Teschnische Hochschule in Aachen die Würde eines Dr.-Ing. ehrenhalber; dem Bergbaubeflissenen Eisenmenger (Bez. Halle), Leutnant d. R., das Flieger-Beobachterabzeichen und das Ritterkreuz des Kgl. Hausordens von Hohenzollern mit Schwertern.

Berufen: Der Berginspektor Hatzfeld vom Steinkohlenbergwerk König bei Saarbrücken als Hilfsarbeiter in das Ministerium für Handel und Gewerbe.

Gestorben: am 18. Juli in Halle (Saale) der Bergrat Schmielau, Revierbeamter des Bergreviers West-Halle, im Alter von 48 Jahren; am 4. August in Düsseldorf der Bergrat Clemens Nolten im Alter von 46 Jahren.

Bergbau und Hüttenwesen.

Aus der Braunkohlenindustrie berichtet der „B. L. A.", daß die Braunkohlen-Industrie A.-G., Zukunft eine Kapitalerhöhung um 5 Mill. Mark plane und eine Interessengemeinschaft mit der Braunkohlengrube Eschweiler.

Braunkohlenabschlüsse. Die **Norddeutschen Braunkohlenwerke** haben mit einem Bruttogewinn von 730 600 Mark abgeschlossen (476 500 i. V.). Die Abschreibungen wurden auf 700 300 M. erhöht (460 300). Der Reingewinn beträgt 30 400 M. (16 300). Kreditoren sind auf 159 600 M. zurückgegangen (241 100), Debitoren auf 636 000 M. gestiegen (221 100). Die **Mitteldeutsche Aktiengesellschaft für Braunkohlenverwertung** hat im zweiten Geschäftsjahre einen Betriebsüberschuß von 36 800 M. erzielt (7 200) bei einem Aktienkapital von 10 000 M. Es wurde eine erste Dividende von 30% verteilt. Hauptaktiva der Gesellschaft sind 20 400 M. Debitoren und 19 700 M. Effekten.

Hohenlohe-Werke. Der Abschluß der Gesellschaft sieht für 1917—18 die Ausschüttung einer Dividende von 8 gegen 6 Proz. vor. Die Abschreibungen werden auf 9 510 164 Mark (7 357 862) bemessen, davon werden auf Erzbergwerke 4 Mill. Mark (3,8), auf Hütten und Röstanlagen 0,4 Mill. Mark (0,2), auf Steinkohlenbergwerke im Betriebe 4 808 222 Mark (2 968 044) abgeschrieben,

Ziehung 3. Klasse am 10. und 11. September 1918

Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie

Die Lotterie besteht aus **428 000 Stammlosen** und **40 000 Freilosen** mit **214 000** in 5 Klassen verteilten **Gewinnen** und **2 Prämien** im Gesamtbetrage von

72 Millionen 426 Tausend Mark

Haupttreffer:

2 × ℳ 500 000 2 × ℳ 150 000

Prämien 2 × ℳ 300 000 4 × ℳ 100 000

2 × ℳ 200 000 4 × ℳ 75 000

Preis für die 3. Klasse

1/8	1/4	1/2	1/1
ℳ 15.—	30.—	60.—	120.—

Es empfiehlt sich auch, die Lose bei uns in **Verwahrung** (Depot) zu belassen, worüber ein mit Unterschrift und Stempel versehener **Gewahrsamschein** ausgestellt wird. Für Depot-Lose ist der Betrag für alle 5 Klassen im voraus zu entrichten. Sie sparen dadurch das Porto für Hin- und Rücksendung bei den einzelnen Klassen. Wird ein solches Depotlos gezogen, so erhält der Spieler sofort Nachricht.

Siwinna, Kgl. Preuß. Lotterie-Einnehmer, **Kattowitz O.-S.,**

Postscheckkonto Breslau 13515. Grundmannstr. 8.

unter denen sich 2 234 177 Mark außerordentliche Abschreibungen befinden. Ueber die Herkunft der letzteren wird im Geschäftsbericht das Folgende bemerkt:

„Der Vertrag mit dem Bergfiskus über den Abbau von Teilen unserer Felder Eustachius und Bronislawa ging am 1. August 1917 zu Ende. Da der Pächter die Verpflichtung zum vollständigen Abbau bis Vertragsende nicht erfüllt hatte, war eine Entschädigung für die noch anstehende Kohle zu zahlen. Ueber die Höhe der in Frage kommenden Mengen entscheidet ein Schiedsgericht. Vorläufig wurden 2 504 861 Mark bezahlt, die nach Abzug des Buchwertes dieser Feldesteile (270 684 Mk.) dem Bruttogewinn zugeführt wurden. Da die bisherige Pachteinnahme von zirka 200 000 Mark pro Jahr nunmehr in Fortfall gekommen ist, wird der Buchgewinn von 2 234 177 Mark zu Sonderabschreibungen auf den Grubenbesitz unter Berücksichtigung der durch den Krieg so außerordentlich verteuerten Kosten von Neubauten verwandt.

Die Zugänge auf dem Konto Steinkohlenbergwerke stellten sich auf 4,8 Mill. Mark (3,8), die auf Hütten, Röstanstalten etc. auf 1,1 Mill. Mark (1). Auf dem Konto Erzbergwerke sind Zugänge nicht erfolgt, das Konto steht jetzt mit 800 003 Mark zu Buch. Die Tendenz der Verwaltung geht dahin, es im Laufe der nächsten Jahre vollständig abzuschreiben, da die Lebensdauer der Erze in einigen Jahren erschöpft sein wird. Die Förderung aus den beiden gewerkschaftlichen Zinkerzgruben „Neue Helene" und „Brzosowitz", sowie das Ausbringen an Fertigerzen sind weiter zurückgegangen. Wie bisher wurden 75 Prozent der Erzeugung der Brzosowitzgrube und 85 Prozent derjenigen der Neue Helenegrube an die Hütten der Hohenlohewerke geliefert.

Ueber die im Bau befindlichen Oehringen-Schächte werden im Geschäftsbericht folgende Mitteilungen gemacht:

Auf der Hauptanlage wurde das Abteufen des Christian-Kraft-Schachtes von 191,50 m bis 294 m im Deckgebirge und

175 Stück Dampfventile

gebraucht, jedoch vorzüglich erhalten,
(Friedensausführung)
30—160 mm Durchgang,

sowie je 1 Stück

Dampfabsperrschieber

200 und 250 mm 12357

sofort ab Lager lieferbar.

Schweitzer & Oppler, Berlin,
Zweiggeschäft Kattowitz O.-S.

Parallel-Schraubstöcke

feststehend

in allen gangbaren Abmessungen sofort lieferbar.

Drehbare Ausführung

Maschinen-Parallel-Schraubstöcke

Schlosser-Schraubstöcke

zu billigsten Preisen.

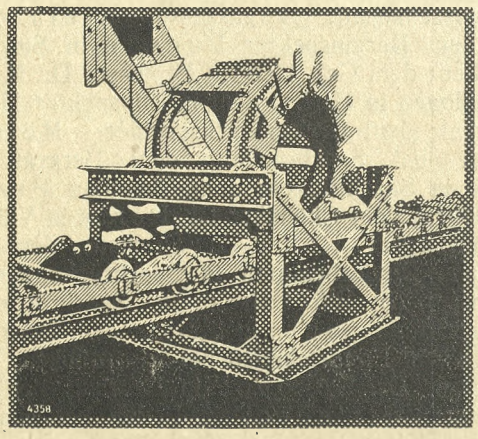
Generalvertrieb für Ostdeutschland:

Friedrich Wilhelm Klein, Gleiwitz

Fernruf 168. Schließfach 53.

Vollständige
Transport-, Verlade- u. Aufbereitungs-Anlagen

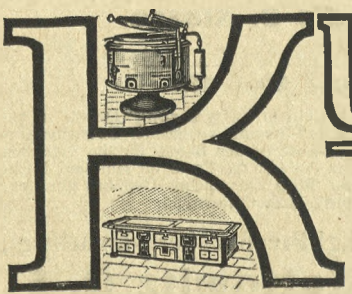
Waggonkipper



Elektro-Hängebahnen

Conveyor

Maschinenfabrik und Mühlenbauanstalt
G. LUTHER A.-G.
Braunschweig.



KÜPPERSBUSCH

Aktiengesellschaft **Gelsenkirchen,** liefert

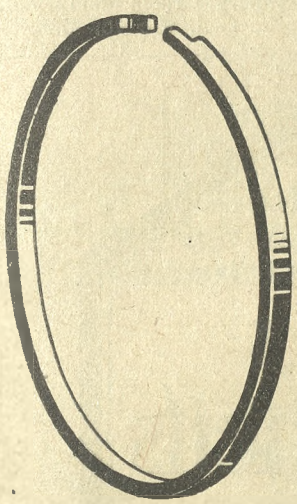
Dampf- u. Wasserbad-Kochapparate

für Großküchen, sowie **Herdanlagen** für Herrschaftsküchen jeder Art.
KÜPPERSBUSCH-Erzeugnisse haben sich in Tausenden von Betrieben bewährt.

Für Kriegsvolksküchen besonders geeignete **Kocheinrichtungen.**
Speisenwarmhalte- und Transportgefäße. — Kaffeewasserkocher. — Speisenwärmevorrichtungen.
Ingenieurbüro für Schlesien und Posen: **Breslau 5,** Viktoriastr. 21, Fernruf 9788.

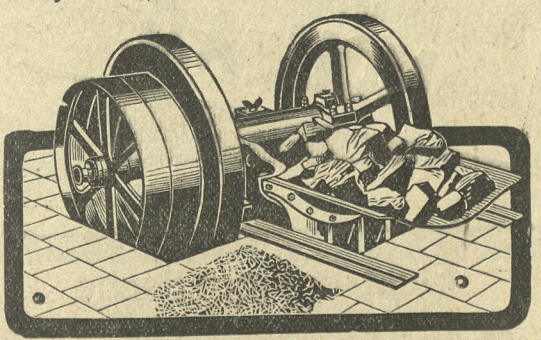
von 294 bis 375 m im Steinkohlengebirge durchgeführt und der Schacht bis 303,50 m durch Tübbingsausbau und von dieser Teufe bis 375 m durch Ziegelmauerwerk gesichert, im Steinkohlengebirge wurden mehrere schwache Flöze erschlossen. Auf Hugoschacht wurde der Einbau der Gefrierrohre beendet. Mit den weiteren Arbeiten konnte jedoch wegen der derzeitigen Unmöglichkeit, Pläne für den Beginn der Abteufarbeiten aufzustellen, nicht fortgefahren werden. Die Wasserversorgung für die Gefrieranlage machte weitere Brunnenbohrungen erforderlich. Auf der Schachtanlage Sosnitza wurde Schacht I von 107,50 m bis 208 m weitergeteuft und bis 195 m durch Betonmauerwerk gesichert. Hierbei wurden die Flöze 4 bis 8 erschlossen. Bei 130 m wurde durch einen Querschlag von 50 m Länge Flöz 3 angefahren. Fördereinrichtungen wurden eingebaut, eine Verladerampe errichtet und die gewonnenen Kohlen dem Hauptbahnversand zugeführt. Schacht II wurde von 94 m bis 138,50 m weiter abgeteuft, bis 125 m mit Tübbings ausgebaut und von da an bis 138,50 m mit Ziegelmauerwerk versehen. Der Schacht wurde in der 130 m Sohle durch eine streichende Strecke mit Schacht I verbunden und dient zur Wasserhaltung und Wetterführung. Für die Wasserhaltung wurde eine größere Maschinenstube hergestellt und die dort eingebaute Pumpenanlage in Betrieb genommen.

In der Bilanz erscheinen u. a.: Hütten, Röstanstalten usw.



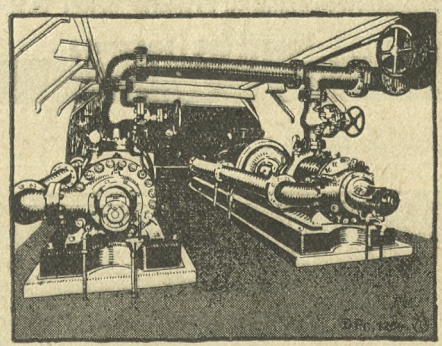
MÄRKISCHER MASCHINENBAU
BERLIN-WEISSENSEE 3
Selbstspannende
Präzisions-Kolbenringe
von 35 bis 3000 mm äußerer Durchmesser
Mathematisch rund, konzentrisch
aus Spezial-Gußeisen mit natürlicher, gleichbleibender Spannung, geschliffener Lauffläche und geschl.ff. absolut parallelen Seitenflächen
Vorzüglich dichtend ▫ Größte Lebensdauer

RHEINISCHE MASCHINENFABRIK
R.M. NEUSS
Backenbrecher
System „Barthelmess", Modell BZ



zum Feinbrechen von
Kohle, Bisulfat, Kalkstein, Erzen u. a.
Verlangen Sie unseren Prospekt BZ.
Vollständige Anlagen für Zerkleinerung, Mahlung, Mischung, Transport und Entstaubung.
NEUSS AM RHEIN

Esslingen



Wasserhaltungen für Bergwerke
Kreiselpumpen, Kolbenpumpen
1425.
Maschinenfabrik Esslingen in Esslingen

Bei Anfragen und Bestellungen wolle man freundlichst auf „Kohle und Erz" Bezug nehmen.

mit 5,9 Mill. Mark (5,3), Steinkohlenbergwerke im Betrieb mit 57,9 Mill. Mark (wie im Vorjahre), Landgüter mit 7,9 Mill. Mark (9,2). Die Veringerung ist darauf zurückzuführen, daß das Gelände des Dominiums Brynow um die Oheim-Grube durch überschriebene Fläche verringert wurde. Vorräte werden 6,5 Mill. Mark (7), Wertpapiere infolge Zeichnung neuer Kriegsanleihen mit 20,4 Mill. Mark (13) und Schuldner mit 37,6 Mill. Mark (36,2) ausgewiesen. Gläubiger haben 11,8 Mill. Mark (7,8) zu fordern.

Siemens elektrische Betriebe A.-G. Eine außerordentliche Generalversammlung soll über die Ausgabe von 10 Mill. neuen Aktien mit halber Dividende für das Geschäftsjahr 1917/18 beschließen.

Aus dem Konzern der Deutschen Erdöl-A.-G. Innerhalb der Verwaltung der Rositzer Braunkohlenwerke schweben Erwägungen, den Felderbesitz durch Uebernahme eines anderen Braunkohlenwerkes zu erweitern. Sollten die Verhandlungen zu einem Ergebnis führen, dann erscheint eine Kapitalerhöhung bei Rositz nicht ausgeschlossen.

Tiefbau- und Kälteindustrie A.-G. vorm. Gebhardt u. König. In der Generalversammlung betonte die Verwaltung, daß die Gesellschaft technisch gut gerüstet sei. Man dürfe deshalb hoffen, daß, wenn in nicht allzulanger Zeit wieder Aufträge hereingeholt werden können, bessere Ergebnisse zu erwarten seien. Bis dahin aber müsse man mit Verlusten rechnen.

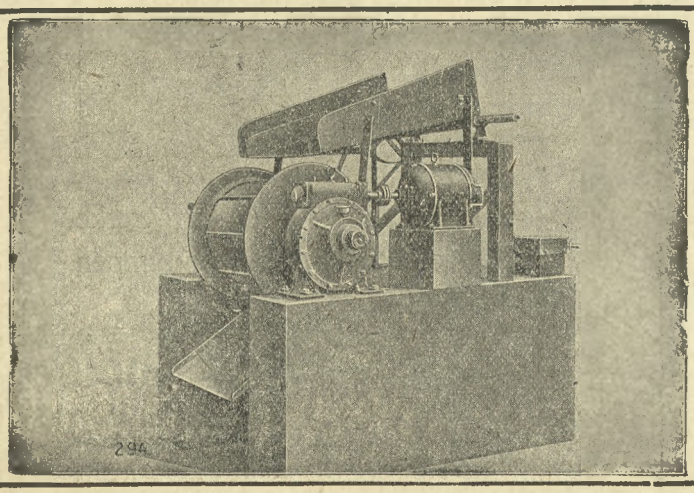
A.-G. Lauchhammer. In der Generalversammlung, die die Erhöhung des Aktienkapitals beschloß, wurde mitgeteilt, daß das abgelaufene Geschäftsjahr einen Umsatz von 100 Millionen gebracht habe gegen 70 Millionen im Vorjahre. Das finanzielle Ergebnis werde aber von dem vorjährigen nicht wesentlich abweichen. Zur Zeit sei eine sehr reichliche Beschäftigung vorhanden.

Concordia Maschinenbau A.-G. in Halle. An Dividenden werden beantragt: Auf die Stammaktien 5% (0) und auf die Vorzugsaktien 6%, sowie Nachzahlung auf die letzten fünf Jahre.

Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg. Nach dem Prospekt für die neuen Aktien sind die Werke nach wie vor hinreichend







Elektromagnetische
Aufbereitungs-Anlagen
für alle Zwecke, in jeder Größe. 11321
Elektro-Schutzmagnete.
Magnet-Werk, Eisenach S.

beschäftigt, und die Dividende werde wohl hinter dem Vorjahre nicht zurück bleiben.

Die Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff-Fabrik hat die chemische Fabrik Aschersleben gekauft.

Bei der Bochumer Bergwerks-A.-G. beträgt der Ueberschuß des ersten Halbjahres 439 900 M. gegen 582 200 M. im Vorjahre.

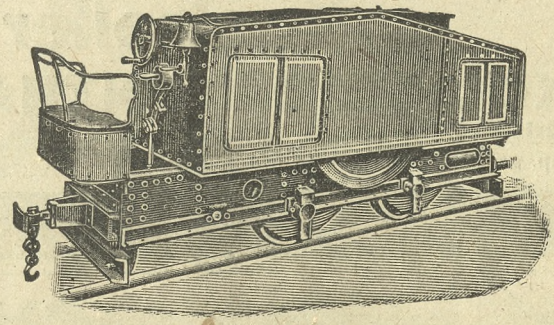
Rheinische Metallwaren- und Maschinenfabrik A.-G. Wie berichtet wird, werden innerhalb der Verwaltung schon seit längerer Zeit Beratungen über Erwerbung oder Errichtung von Anlagen der Weiterverarbeitung geführt, um die Gesellschaft auf die Friedenszeit vorzubereiten. Die ausgedehnten Projekte würden bald spruchreif sein. Im Zusammenhange damit sei später auch eine Kapitalerhöhung zu erwarten.

Neu begründet wurde die Metall-Industrie- und Handels-G. m. b. H. in Remscheid mit einem Stammkapital von 500 000 M., ferner die Lothringer Eisenhandels-G. m. b. H. mit einem Stammkapital von 300 000 Mark.

Baroper Walzwerk A.-G. Für das abgelaufene Geschäftsjahr wird wieder eine Dividende von 20% beantragt.

Hedwigshütte, Anthracit-, Kohlen- und Kokswerke A.-G. Einschließlich Vortrag stellt sich für das abgelaufene Geschäftsjahr der Bruttogewinn auf 3,07 Mill. M. (2,96 i. V.) und der Reingewinn auf 1,54 Mill. (1,26) bei 381 300 M. (396 900) Abschreibungen. Es wird eine Dividende von 16%, wie im Vorjahre beantragt, wobei die jungen Aktien mit ihrer restlichen Einzahlung für ein halbes Jahr dividendenberechtigt sind. Die

Oberurseler Lokomotiven



für flüssige Brennstoffe.

Schmalspur **Normalspur**

für Berg- u. Hüttenbetriebe, Hoch- u. Tiefbau, Strassen- u. Wegebau, für industrielle und landwirtschaftliche Betriebe aller Art

Motorenfabrik Oberursel Akt.-Ges.

Oberursel b. Frankfurt a. M. — **Berlin NW 7** Mittelstrasse 2–4.

Drahtgewebe Louis Hermann Dresden A 24

Stauffer büchsen
aus Grauguß
liefert als Spezialität, nur an Selbstverbraucher (12226
Herm. Jos. Compes, Düsseldorf 107 Ko, Schumannstraße 17.

SCHORNSTEINBAU CUSTODIS G.m.b.H. DÜSSELDORF
Kattowitz, Beatestr. 44



Sirius-Lampe

Geringste Lichtabnahme. **stoßfest** Sehr lange Brenndauer.

Preise auf Anfrage.

In industriellen Betrieben bestens bewährt.

Vertragliche Lieferer für Eisenbahn-, Reichspost- und Militärbehörden.

Julius Pintsch A.-G., Glühlampenfabrik, **Berlin O 27.**

Bilanz enthält 12,18 Mill. Debitoren (9,97) und 8,96 Mill. (5,95) Kreditoren. Nach dem Berichte war der Geschäftsgang in den ersten Monaten des neuen Geschäftsjahres befriedigend. Immerhin werde der geringere Gewinn an der Ausfuhr auf das Endergebnis nicht ohne Einfluß bleiben.

Warsteiner Gruben und Hüttenwerke. Wie berichtet wird, sei für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende zu erwarten, die der vorjährigen zum mindesten nicht nachstehen, sie sogar wahrscheinlich um mehrere Prozent übertreffen werde. Der Kurs ist im laufenden Jahre um über 100% gestiegen.

Braunkohlen-Industrie A.-G., Zukunft in Weisweiler. Auf der Tagesordnung der Generalversammlung steht auch: Abschluß einer Interessengemeinschaft mit einem andern Braunkohlenunternehmen, Ausgabe von je 2,5 Mill. 6% Vorzugsaktien und Stammaktien.

Eingegangene Bücher.

(Ausführliche Besprechung vorbehalten Eine Rücksendung der Recensionsexemplare findet nicht statt.)

Weniger, Der Nachwuchs an männlichen und weiblichen Hilfsbeamten und Facharbeitern im Maschinenbau unter besonderer Berücksichtigung Kriegsbeschädigter. Preis 50 Pfg. Franckh'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart.

Marcus, Wie spare ich Gerichtskosten und Notargebühren? Preis 4,00 Mark. Industrieverlag Spaeth & Linde, Berlin.

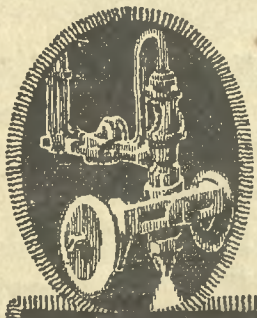
Barth, Wie erzielt man Kohlenersparnisse bei industriellen Feuerungen. Preis 70 Pfg. Verlag von Carl Koch, Nürnberg.

Imelman, Praktische Anleitungen zum Maschinenzeichnen. Preis 4,80 Mark. Akademisch-Technischer Verlag Johann Hammel, Frankfurt a. M.

Ludwig Hammel, Störungen an Betriebsmaschinen. Preis 4.00 Mark. Akademisch-Technischer Verlag Johann Hammel, Frankfurt a. M.

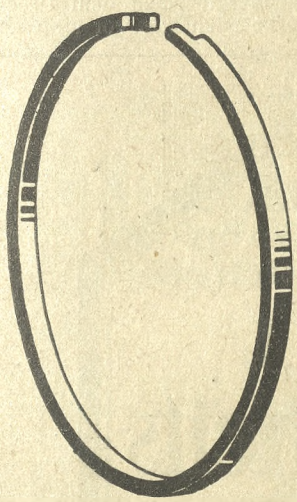
Verlangen Sie Lagerliste über
5000 Stück Anlasser Regulatoren Kontroller
F. KLÖCKNER, KÖLN-E-BAYENTHAL
Spezialfabrik elektrischer Starkstrom-Apparate.
Apparate über 200 Amp. gegen Erlaubnisschein des Wumba.

METEOR
Meteor Lüfter & Gebläse
Theodor Fröhlich Berlin N.W. 7
METEOR


SCHWEISS- SCHNEID APPARATE D. R. P.
GRIESHEIM ELEKTRON FRANKFURT O H
Sauerstoff Wasserstoff
AUS UNSEREN WERKEN
GRIESHEIM · BITTERFELD BREMEN · DORTMUND
GLEIWITZ · KÜPPERSTEG · STUTTGART · MERLENBACH · WEIDENAU

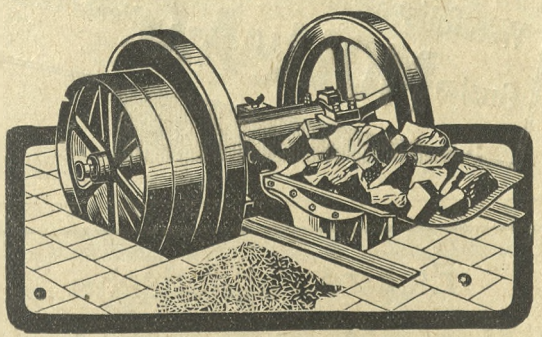
von 294 bis 375 m im Steinkohlengebirge durchgeführt und der Schacht bis 303,50 m durch Tübbingsausbau und von dieser Teufe bis 375 m durch Ziegelmauerwerk gesichert, im Steinkohlengebirge wurden mehrere schwache Flöze erschlossen. Auf Hugoschacht wurde der Einbau der Gefrierrohre beendet. Mit den weiteren Arbeiten konnte jedoch wegen der derzeitigen Unmöglichkeit, Pläne für den Beginn der Abteufarbeiten aufzustellen, nicht fortgefahren werden. Die Wasserversorgung für die Gefrieranlage machte weitere Brunnenbohrungen erforderlich. Auf der Schachtanlage Sosnitza wurde Schacht I von 107,50 m bis 208 m weitergeteuft und bis 195 m durch Betonmauerwerk gesichert. Hierbei wurden die Flöze 4 bis 8 erschlossen. Bei 130 m wurde durch einen Querschlag von 50 m Länge Flöz 3 angefahren. Fördereinrichtungen wurden eingebaut, eine Verladerampe errichtet und die gewonnenen Kohlen dem Hauptbahnversand zugeführt. Schacht II wurde von 94 m bis 138,50 m weiter abgeteuft, bis 125 m mit Tübbings ausgebaut und von da an bis 138,50 m mit Ziegelmauerwerk versehen. Der Schacht wurde in der 130 m Sohle durch eine streichende Strecke mit Schacht I verbunden und dient zur Wasserhaltung und Wetterführung. Für die Wasserhaltung wurde eine größere Maschinenstube hergestellt und die dort eingebaute Pumpenanlage in Betrieb genommen.

In der Bilanz erscheinen u. a.: Hütten, Röstanstalten usw.



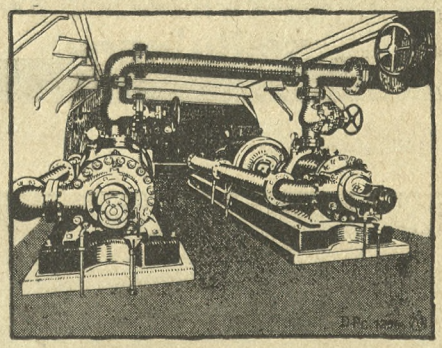
MÄRKISCHER MASCHINENBAU
BERLIN-WEISSENSEE 3
Selbstspannende
Präzisions-Kolbenringe
von 35 bis 3000 mm äußerer Durchmesser
Mathematisch rund, konzentrisch
aus Spezial-Gußeisen mit natürlicher, gleichbleibender Spannung, geschliffener Lauffläche und geschl.ff. absolut parallelen Seitenflächen
Vorzüglich dichtend ▫ Größte Lebensdauer

RHEINISCHE MASCHINENFABRIK
R.M. NEUSS
Backenbrecher
System „Barthelmess", Modell BZ



zum Feinbrechen von
Kohle, Bisulfat, Kalkstein, Erzen u. a.
Verlangen Sie unseren Prospekt BZ.
Vollständige Anlagen für Zerkleinerung, Mahlung, Mischung, Transport und Entstaubung.
NEUSS AM RHEIN

Esslingen



Wasserhaltungen für Bergwerke
Kreiselpumpen, Kolbenpumpen
1425
Maschinenfabrik Esslingen in Esslingen

mit 5,9 Mill. Mark (5,3), Steinkohlenbergwerke im Betrieb mit 57,9 Mill. Mark (wie im Vorjahre), Landgüter mit 7.9 Mill. Mark (9,2). Die Veringerung ist darauf zurückzuführen, daß das Gelände des Dominiums Brynow um die Oheim-Grube durch überschriebene Fläche verringert wurde. Vorräte werden 6,5 Mill. Mark (7), Wertpapiere infolge Zeichnung neuer Kriegsanleihen mit 20,4 Mill. Mark (13) und Schuldner mit 37,6 Mill. Mark (36,2) ausgewiesen. Gläubiger haben 11,8 Mill. Mark (7,8) zu fordern.

Siemens elektrische Betriebe A.-G. Eine außerordentliche Generalversammlung soll über die Ausgabe von 10 Mill. neuen Aktien mit halber Dividende für das Geschäftsjahr 1917/18 beschließen.

Aus dem Konzern der Deutschen Erdöl-A.-G. Innerhalb der Verwaltung der Rositzer Braunkohlenwerke schweben Erwägungen, den Felderbesitz durch Uebernahme eines anderen Braunkohlenwerkes zu erweitern. Sollten die Verhandlungen zu einem Ergebnis führen, dann erscheint eine Kapitalerhöhung bei Rositz nicht ausgeschlossen.

Tiefbau- und Kälteindustrie A.-G. vorm. Gebhardt u. König. In der Generalversammlung betonte die Verwaltung, daß die Gesellschaft technisch gut gerüstet sei. Man dürfe deshalb hoffen, daß, wenn in nicht allzulanger Zeit wieder Aufträge hereingeholt werden können, bessere Ergebnisse zu erwarten seien. Bis dahin aber müsse man mit Verlusten rechnen.

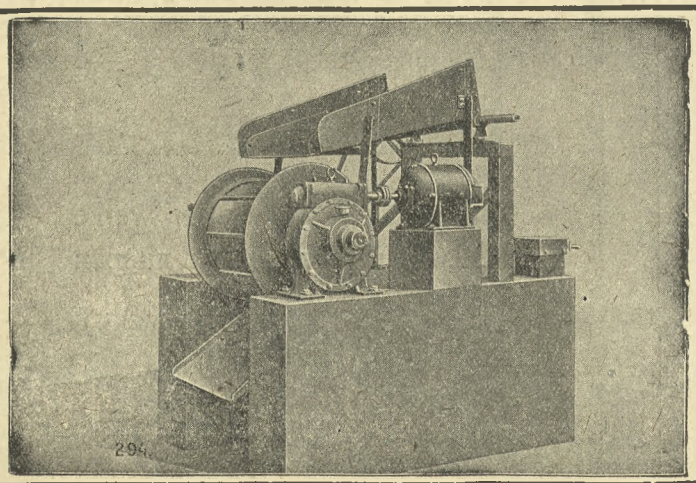
A.-G. Lauchhammer. In der Generalversammlung, die die Erhöhung des Aktienkapitals beschloß, wurde mitgeteilt, daß das abgelaufene Geschäftsjahr einen Umsatz von 100 Millionen gebracht habe gegen 70 Millionen im Vorjahre. Das finanzielle Ergebnis werde aber von dem vorjährigen nicht wesentlich abweichen. Zur Zeit sei eine sehr reichliche Beschäftigung vorhanden.

Concordia Maschinenbau A.-G. in Halle. An Dividenden werden beantragt: Auf die Stammaktien 5% (0) und auf die Vorzugsaktien 6%, sowie Nachzahlung auf die letzten fünf Jahre.

Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg. Nach dem Prospekt für die neuen Aktien sind die Werke nach wie vor hinreichend







Elektromagnetische
Aufbereitungs-Anlagen
für alle Zwecke, in jeder Größe. 11321
Elektro-Schutzmagnete.
Magnet-Werk, Eisenach S.

beschäftigt, und die Dividende werde wohl hinter dem Vorjahre nicht zurück bleiben.

Die Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff-Fabrik hat die chemische Fabrik Aschersleben gekauft.

Bei der Bochumer Bergwerks-A.-G. beträgt der Ueberschuß des ersten Halbjahres 439 900 M. gegen 582 200 M. im Vorjahre.

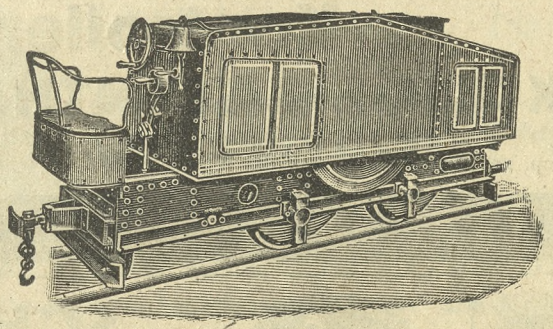
Rheinische Metallwaren- und Maschinenfabrik A.-G. Wie berichtet wird, werden innerhalb der Verwaltung schon seit längerer Zeit Beratungen über Erwerbung oder Errichtung von Anlagen der Weiterverarbeitung geführt, um die Gesellschaft auf die Friedenszeit vorzubereiten. Die ausgedehnten Projekte würden bald spruchreif sein. Im Zusammenhange damit sei später auch eine Kapitalerhöhung zu erwarten.

Neu begründet wurde die Metall-Industrie- und Handels-G. m. b. H. in Remscheid mit einem Stammkapital von 500 000 M., ferner die Lothringer Eisenhandels-G. m. b. H. mit einem Stammkapital von 300 000 Mark.

Baroper Walzwerk A.-G. Für das abgelaufene Geschäftsjahr wird wieder eine Dividende von 20% beantragt.

Hedwigshütte, Anthracit-, Kohlen- und Kokswerke A.-G. Einschließlich Vortrag stellt sich für das abgelaufene Geschäftsjahr der Bruttogewinn auf 3,07 Mill. M. (2,96 i. V.) und der Reingewinn auf 1,54 Mill. (1,26) bei 381 300 M. (396 900) Abschreibungen. Es wird eine Dividende von 16%, wie im Vorjahre beantragt, wobei die jungen Aktien mit ihrer restlichen Einzahlung für ein halbes Jahr dividendenberechtigt sind. Die

Oberurseler Lokomotiven



für flüssige Brennstoffe.

Schmalspur **Normalspur**

für Berg- u. Hüttenbetriebe, Hoch- u. Tiefbau, Strassen- u. Wegebau, für industrielle und landwirtschaftliche Betriebe aller Art

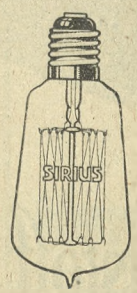
Motorenfabrik Oberursel Akt.-Ges.

Oberursel b. Frankfurt a. M. — **Berlin NW 7** Mittelstrasse 2–4.

Drahtgewebe Louis Herrmann Dresden A 24

Stauffer büchsen
aus Grauguß
liefert als Spezialität, nur an Selbstverbraucher (12226
Herm. Jos. Compes, Düsseldorf 107 Ko,
Schumannstraße 17.

SCHORNSTEINBAU CUSTODIS G.m.b.H. DÜSSELDORF
Kattowitz, Beatestr. 44



Sirius-Lampe

Geringste Lichtabnahme. **stoßfest** **Sehr lange Brenndauer.**

Preise auf Anfrage.

In industriellen Betrieben bestens bewährt.

Vertragliche Lieferer für Eisenbahn-, Reichspost- und Militärbehörden.

Julius Pintsch A.-G., Glühlampenfabrik, **Berlin O 27.**

Bilanz enthält 12,18 Mill. Debitoren (9,97) und 8,96 Mill. (5,95) Kreditoren. Nach dem Berichte war der Geschäftsgang in den ersten Monaten des neuen Geschäftsjahres befriedigend. Immerhin werde der geringere Gewinn an der Ausfuhr auf das Endergebnis nicht ohne Einfluß bleiben.

Warsteiner Gruben und Hüttenwerke. Wie berichtet wird, sei für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende zu erwarten, die der vorjährigen zum mindesten nicht nachstehen, sie sogar wahrscheinlich um mehrere Prozent übertreffen werde. Der Kurs ist im laufenden Jahre um über 100% gestiegen.

Braunkohlen-Industrie A.-G., Zukunft in Weisweiler. Auf der Tagesordnung der Generalversammlung steht auch: Abschluß einer Interessengemeinschaft mit einem andern Braunkohlenunternehmen, Ausgabe von je 2,5 Mill. 6% Vorzugsaktien und Stammaktien.

Eingegangene Bücher.

(Ausführliche Besprechung vorbehalten Eine Rücksendung der Recensionsexemplare findet nicht statt.)

Weniger, Der Nachwuchs an männlichen und weiblichen Hilfsbeamten und Facharbeitern im Maschinenbau unter besonderer Berücksichtigung Kriegsbeschädigter. Preis 50 Pfg. Franckh'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart.

Marcus, Wie spare ich Gerichtskosten und Notargebühren? Preis 4,00 Mark. Industrieverlag Spaeth & Linde, Berlin.

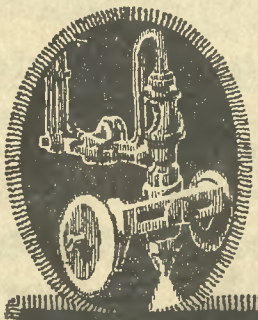
Barth, Wie erzielt man Kohlenersparnisse bei industriellen Feuerungen. Preis 70 Pfg. Verlag von Carl Koch, Nürnberg.

Imelman, Praktische Anleitungen zum Maschinenzeichnen. Preis 4,80 Mark. Akademisch-Technischer Verlag Johann Hammel, Frankfurt a. M.

Ludwig Hammel, Störungen an Betriebsmaschinen. Preis 4.00 Mark. Akademisch-Technischer Verlag Johann Hammel. Frankfurt a. M.

Verlangen Sie Lagerliste über
Anlasser
5000 Stück **Regulatoren**
Kontroller
F. KLÖCKNER, KÖLN-E-BAYENTHAL
Spezialfabrik elektrischer Starkstrom-Apparate.
Apparate über 200 Amp. gegen Erlaubnisschein des Wumba.

METEOR
Meteor Lüfter & Gebläse
Theodor Fröhlich
Berlin N.W. 7
METEOR


SCHWEISS- SCHNEID APPARATE
D. R. P.

CHEMISCHE FABRIK
GRIESHEIM ELEKTRON
FRANKFURT a. M.
O H
Sauerstoff Wasserstoff
AUS UNSEREN WERKEN
GRIESHEIM·BITTERFELD BREMEN·DORTMUND
GLEIWITZ·KÜPPERSTEG·STUTTGART·MERLENBACH·WEIDENAU

Ludwig Hammel, Werkstattwinke für den praktischen Maschinenbau. Preis 4,80 Mark. Akademisch-Technischer Verlag Johann Hammel, Frankfurt a. M.

Schlüter, Die höhere Mathematik als allgemeinverständliches Rechnungsmittel. Preis 1,80 Mark. Verlag von Hermann Meusser, Berlin.

Reichert. Erz und Eisen in Deutschlands Zukunft. Preis 45 Pfg. Verlag von Carl Heymann, Berlin.

Scholtz, Wie schützt man die deutsche Industrie vor der von unseren Feinden beabsichtigten Vernichtung? Preis 25 Pfg. W. Büxenstein Druckerei und Deutscher Verlag, G. m. b. H., Berlin.

Sachs, Repetitorium der allgemeinen und speziellen Mineralogie. Preis 2,00 Mark. Verlag von Franz Deutiche, Leipzig und Wien.

Brandhoff, Etwas aus Unendlichem. Ein neues Energieprinzip. Preis 2,00 Mark. Akademisch-Technischer Verlag Johann Hammel, Frankfurt a. M.

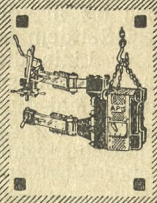
Brauser und Spennrath, Der praktische Maschinenwärter. Preis 1,50 Mark. Verlag von M. Krayn, Berlin.

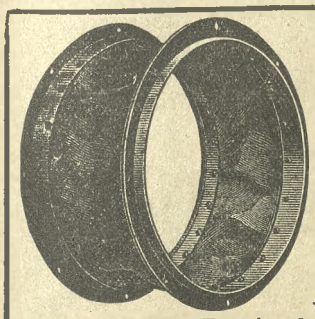
Vorstehende Werke sind zu haben bei G. Siwinna, Buch- und Musikalienhandlung, Kattowitz, durch welche auch jedes anderweitig angezeigte Buch zum Originalpreise bezogen werden kann.

APG

El. Nietmaschinen

Adolf Pfretzschner G.m.b.H. Pasing





NEU! Nachgiebige NEU!

Wetterlutten-Einschaltstücke D. R. P.

10529 aus fäulnissicherem, luft- und wasserdicht imprägniertem Stoff, mit verzinkten Flanschen oder Einsteckenden, zu jeder üblichen Luttenverbindung passend lieferbar.

Große Erleichterung beim Einbau von Wetterlutten.

Bester Ersatz der gebräuchlichen Krümmer und Keilringe. — Dauernd dichte Verbindungen.

Stephan, Frölich & Klüpfel, Scharley O/S.

Maschinen- und Bohrgerätefabrik Alfred Wirth & Co.

Kommandit Gesellschaft Erkelenz vormals: Internationale Bohrgesellschaft.

Telegramm-Adresse: Bohrgeräte.

Lieferung von

Einrichtungen für Flach- und Tiefbohrungen

für Horizontal- und Geneigt-Bohrungen, Schachtvorbohrungen unter Gewinnung von Kernen in weichen Deckgebirgsschichten und Feststellung der Wasserführung der durchteuften Schichten.

Kompressoren Schürfbohrmaschinen.

Transport Bänder, Treibriemen fabriziert A. W. Kaniss Wurzen. Preisliste Nr. 82 a gratis

Bei Anfragen und Bestellungen wolle man freundlichst auf „Kohle und Erz" Bezug nehmen.

Unser Katalog-Archiv.

Hier werden eingegangene

Preislisten und Kataloge

aufgeführt.

Die unter dieser Rubrik aufgeführten Kataloge u. s. w. werden Interessenten von den Fabrikanten kostenlos zur Verfügung gestellt, wenn auf **„Kohle und Erz"** Bezug genommen wird.

Hannoversche Maschinenbau-Aktien-Gesellschaft vorm. Georg Eggestorff Hannover-Linden.

Englische Lokomotiven in Deutschland. Obwohl schon vor 100 Jahren in Deutschland der Bau von Lokomotiven versucht wurde, der nach Ueberwindung anfänglicher Schwierigkeiten auch um 1841 in geregeltere Bahnen kam, lieferte England dennoch bis in die 70 er Jahre Lokomotiven für deutsche Bahnen. Seitdem ist die deutsche Lokomotiv-Industrie und mit in erster Linie die Hanomag in ein umgekehrtes Verhältnis zu England und seinen Kolonien getreten.

In der Mai-Ausgabe der Hanomag-Nachrichten gibt die von Georg Egestorff gegründete Lokomotivfabrik, die heute Weltruf genießende Hanomag, einen Ueberblick über die Lieferungen englischer Lokomotivfabriken an deutsche Eisenbahnen und deutscher Lokomotivfabriken nach England und englischen Kolonien. Eine Fortsetzung bringt die Juni-Ausgabe obiger Monatsschrift. Anhand der reichhaltigen Sammlung ist die Hanomag in der Lage, fast sämtliche Lieferungen in Photographie oder in Zeichnung darzustellen. Die Abhandung dürfte in Fachkreisen, wie auch allgemein, lebhafte Beachtung finden.

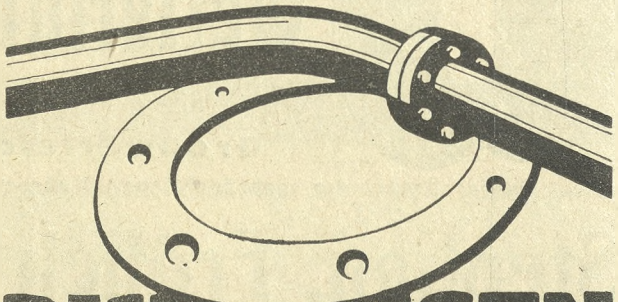
Geschäftliches.

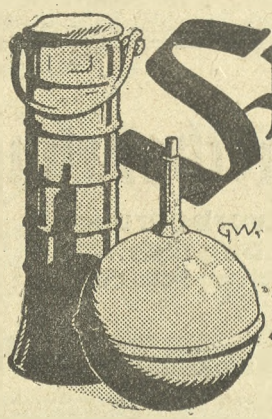
Die Klein, Schanzlin & Becker A.-G., Frankenthal (Pfalz) bringt auf der Breslauer Messe, Jahrhunderthalle, Koje 28, Stand 220 (22. August bis 5. September), sowie auf der Technischen Messe Leipzig, Meßhaus Grönländer, II. Etage, Stand 14 (25. bis 31. August) eine sorgfältige Auswahl ihrer marktgängigen und lieferbaren Fabrikate zur Ausstellung. Neben Handpumpen verschiedener Ausführungen werden stehende Unapumpen, schwungradlose Simplex-Dampfpumpen, Vakuum-Luftpumpen und Kompressoren, sowie Zentrifugalpumpen zur Schau gebracht.

Ebenso leistungsfähig wie im Pumpenbau ist die Firma in der Fabrikation von Armaturen für Wasser, Dampf und Gas. Das zeigt treffend die Zusammenstellung dieser Erzeugnisse. Neben den Originalstücken wie Hydranten, Schiebern, Ventilen und Kondenstöpfen werden Schnittmodelle ausgestellt, die die saubere und wohldurchdachte Konstruktion dieser Armaturen veranschaulichen.

Die Klein, Schanzlin & Becker A.-G. beschäftigt in ihren Werkanlagen zur Zeit über 4000 Arbeiter.

Fr. Gebauer
Maschinenfabrik 12089
Berlin-Charlottenburg, Kantstr. 163
Abteilung Pumpenbau
Vorrätige Pumpen, sofort lieferbar.
a) Hochdruck-Zentrifugalpumpen
b) Niederdruck-Zentrifugalpumpen
c) Drillingspumpen
d) Kompressoren
e) Ventilatoren

DISSID

DICHTUNGEN
H. C. Sellmer, Bautzen


Sprengluft-Gesellsch. m. b. H.
Gefäss-Fabriken: Berlin-Cöln-Hindenburg
Patronen-Fabriken: Hamborn Rhld.-Kattowitz OS.
Jährlicher Ersatz von
Millionen Kilogramm
Sprengstoff
Charlottenburg 2 – Knesebeckstr. 5
Beste fachmännische Beratung – kostenlose Vorführung

Neuanlagen, Betriebserweiterungen etc.
(Ohne Gewähr.)

Aitern, Amt Schönau, Baden. Der Bergbau, der vor vielen Jahren mit Erfolg betrieben wurde, hat nun begründete Aussicht auch in unserer Gegend wieder aufzuleben und Beschäftigung, Verdienst und Verkehr in unser stilles Schwarzwaldtal zu bringen. In nächsten Tagen schon sollen seitens des Freiherrn von Verschner von Oberkirch in den alten Gruben unseres Tals, bei Aitern und Multen am Belchen, Bohrungen nach Schwerspat und metallischen Erzen in Angriff genommen werden.

Altberun, Schlesien. Die bekannte Sprengstoff-Firma Georg von Giesches Erben & Co. beabsichtigt ihre Betriebe durch Errichtung von Neuanlagen auszudehnen.

Arnsdorf, Holstein. Der Besitzer der Abbaustelle Willenbrock, der Hamburger Kaufmann Schulze, beabsichtigt in Hasenkrug eine Marmeladenfabrik zu errichten.

Bartenstein, Ostpr. Die Stadtverordnetenversammlung bewilligte 20 000 Mark für die Herstellung eines neuen Brunnens am Wasserwerk.

Bautzen, Sachsen. Ein neues Gaswerk wird die Stadt demnächst errichten. Die Kosten sind mit 1¼ Millionen veranschlagt.

Berlin. Zur Behebung des Wassermangels in den nahe gelegenen Orten Berlins, Adlershof, Altglienicke und Grünau wurde beschlossen, die Erweiterung des Wasserverbandwerkes sofort in Angriff zu nehmen.

Berlin. Zur Erweiterung der Akkumulatoren-Fabrik-Aktiengesellschaft Berlin-Hagen wurde ein benachbartes Gelände mit aufstehenden Gebäuden erworben.

Bismarckhütte. Der Gemeindevorstand beschloß, eine neue Wasserleitung von der Walderseestraße bis zur Straße der Kolonie anzulegen. Die Kosten betragen 8000 Mark.

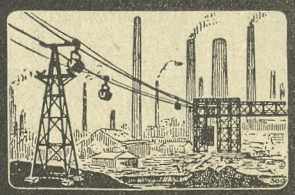
Bochum, Westfalen. Die Deutsch-Luxemburgische Bergwerks- und Hütten-Akt.-Ges. in Bochum machte dortigen Blättern zufolge in der Nähe der Stadt Schwerdte a. Rh. umfangreiche Grundstückskäufe für industrielle Neuanlagen.

Böhlitz-Ihrenberg bei Leipzig. An der Frauenhoferstraße will die Firma-Schumann & Levering, Trockenanlagen, eine Fabrikvergrößerung vornehmen.

Bromberg. Die Feilen- und Werkzeugfabrik G. Granobs in Bromberg hat das Zobelsche Grundstück, Fischerstr. Nr. 8 erworben und beabsichtigt, ihren Betrieb dorthin zu verlegen und bedeutend zu vergrößern.

Kaiser & Co Maschinenfabrik Aktiengesellschaft, Cassel 4

Elektro-Hängebahnen, Kettenbahnen, Seileisenbahnen.

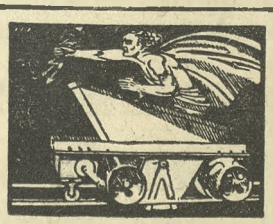


Hand-Hängebahnen, Kabelkrane, Eisen-Konstruktionen.

DRAHTSEILBAHNEN

Alleinvertreter für Ober-Schles.: **Direktor Ernst Daege, Kattowitz,** Sachsstraße 4, Fernsprecher 307.

Beachten Sie bitte die kleinen Anzeigen.



Fühles & Schulze
München 8
Spezialfirma für neuzeitliche Transportanlagen für Massen- u. Stückgüter

Elektroschnellförderer

Vorzüglich geeignet zur automat. Beschickung großer Lagerräume. D.R.Pe. Automat. Streckenförderungen u. Seilbahnen. Große Ersparnis an Anlage- u. Betriebskosten. Vollkommen selbstt. Betrieb. Alleinvertreter für Schlesien: **Paul Kochte,** Ing., **Idaweiche O.-S.**

Telegr. Münch.



Feodor Burgmann, Dresden-Laubegast

Schutzmarke — **Stopfbüchsen-Packungs-Fabriken.** — Schutzmarke

Bodenbach a. d. E., Lodz, Berlin SO., Düsseldorf, Lüttich, Paris, Marseille, Mailand, Genua, Zürich, Stuttgart, New York, Buenos-Aires.

empfiehlt seine in über 70 000 Betrieben eingeführten

selbstschmierenden Stopfbüchsen-Packungen

für Dampfmaschinen, Lokomotiven, Pumpen usw., ferner Flanschen- und Mannlochdichtungen in Platten, Bändern und fertigen Ringen eigener Konstruktion.

F. Burgmann's Jahrbuch, unentbehrliches Handbuch für Maschinenmeister, Werkmeister und Monteure.

Eigenes Asbestwerk und Asbest - Kautschuk - Fabrik Dresden - Leuben.

Lieferung erfolgt nur an Konsumenten und ist Burgmann's Packung bei technischen Händlern nicht erhältlich.

Bei Anfragen und Bestellungen wolle man freundlichst auf „Kohle und Erz" Bezug nehmen.

Bruchsal, Baden. Die Bauern-Vereins-Vorstände genehmigten die Errichtung eines Hauptlagerhauses.

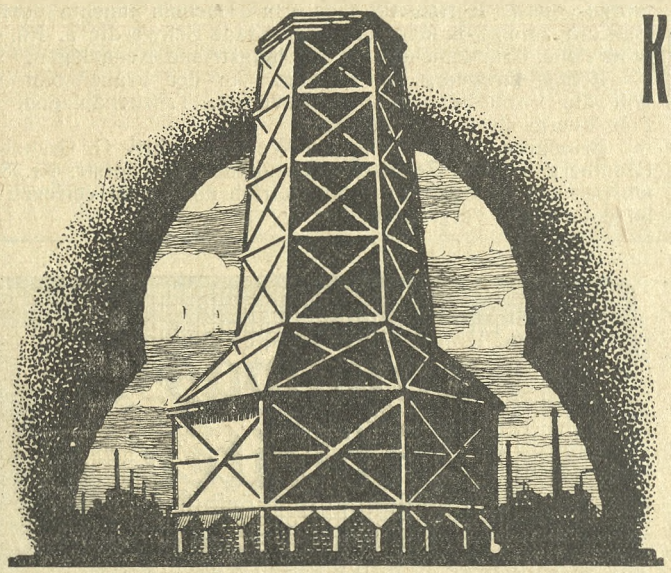
Budafok, Ungarn. Die Motorschiffbau-Aktiengesellschaft hat sich am Donauufer zwischen Budafok und Albertfalva ein entsprechendes Terrain gesichert, um einen Bau der Schiffswerft binnen kürzestem zu beginnen. Die Werft wird ihren Betrieb voraussichtlich im Herbst aufnehmen.

Bunzlau, Schlesien. Die Töpferinnung hat eine Genossenschaft gegründet zur Erbauung einer großen Fabrik für Gebrauchsgeschirre. Vorsitzender des Aufsichtsrates der neuen Genossenschaft ist Kaufmann H. Schönfelder.

Chemnitz, Sachsen. Die Maschinenfabrik Bernhard Escher A.-G., Zwickauerstraße 121, will eine Fabrikvergrößerung vornehmen.

Crone, Posen. Hier brannte die Lietzowsche Mühle in Seebruch bei Suchau Kr. Schwetz vollständig nieder.

Detmold. In der Stadtverordnetenversammlung wurde bezüglich einer Grundstücksübertragung an die Firma Reuter und Jeschke in Berlin, die einen Komplex von 4000 bis 5000 Quadrat-



Kühlwerksbau-Gesellschaft, Gotha

baut als langjährige Spezialität

Kühltürme

mit vollendeter Gegenstrom-Luftzuführung

Patente verschiedener europ. Staaten

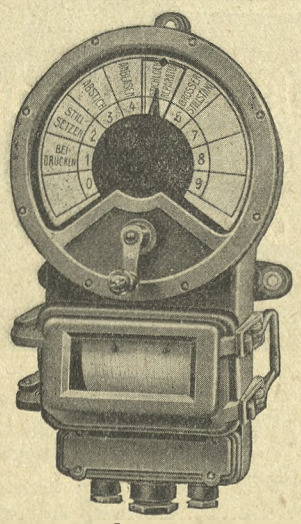
Größte Ausnutzung der Grundfläche bei garantiert höchstem Kühleffekt. Moderne, technisch vollendete Bauart. Zahlreiche Ausführungen. Beste Empfehlungen der Großindustrie.

Vertreter: Oberingenieur **Josef Bergstein, Gleiwitz,** Wilde Klodnitz 5. Fernruf 108.

Siemens & Halske A. G.

Wernerwerk

Siemensstadt bei Berlin.



Signal-einrichtungen für **Gruben-** und **Hütten-betriebe**

Hochofentelegraph mit **Registriervorrichtung**

Jutewickelstreifen

Ersatz aus extra starkem Krepppapier, in jeder beliebigen Breite, liefert billigst 11957

Ernst Doller, Werdau i/Sa.



Warum schaufeln Sie Schlamm?

Hannibal-Pumpen

D. R. P.

fördern schwerflüssigste Schlämme bei gr ßen Betriebs-Ersparnissen.

Verlangen Sie Arbeitsbilder

P. C. Winterhoff,

Pumpenfabrik,

Düsseldorf 50 K E.

Schmiedeeiserne Fenster

Fensterwerk

R. Zimmermann, Bautzen.

metern haben will zur Errichtung einer Kammfabrik, beschlossen, die Firma an einen privaten Grundbesitzer zu verweisen, da die Stadt selbst kein Grundstück hat.

Dermbach, Sachsen-Weimar. Zur Erweiterung der Wasserleitung sollen vier, dem Großh. Fiskus gehörige Quellen am Bommelbauk gefaßt und der bestehenden Wasserleitung zugeleitet werden.

Düsseldorf, Rheinland. Die Firma Rheinische Maschinen- und Apparatebauanstalt vorm. Louis Kahlenberg, Inh. Hans Falk beabsichtigt auf dem Fabrikgrundstück, Suitbertsstraße 10, eine Kesselschmiede zu errichten und einen Blechbearbeitungsschuppen zu bauen.

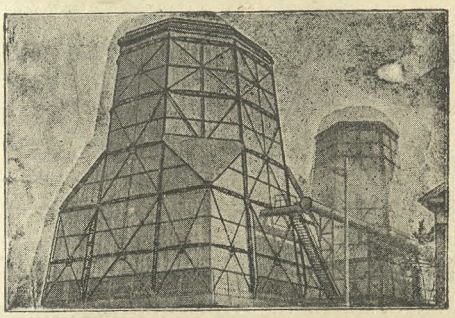
Dortmund, Westfalen. Die Eisen- und Stahlwerk Hoesch, Act.-Ges. machte in Dortmund größere Grundstücksankäufe für Neuanlagen.

Eidelstedt, Kieler Bahnhof. Hier ist die Fischmehlfabrik von Pallasch niedergebrannt. Der Schaden beträgt 50 000 Mark.

Essen, Rheinprovinz. Die Dillinger Hüttenwerke, A.-G., in Dillingen haben die in Rummenohl gelegene Kupfererzgrube „Lina" deren Betrieb lange Jahre ruhte, erworben. Die bisher gemachten Aufschlüsse berechtigen zu der Hoffnung, daß sich der unter fachgemäßer Leitung vorgenommene Abbau des nachweislichen Kupfervorkommens lohnen wird. Die Erze werden

Kühlwerke

Delbag-Kühlturm



Tiefste Kühlung — Größte Wirtschaftlichkeit.
in Holz, Eisenkonstruktion oder Beton.
Niedrige Fundamentkosten

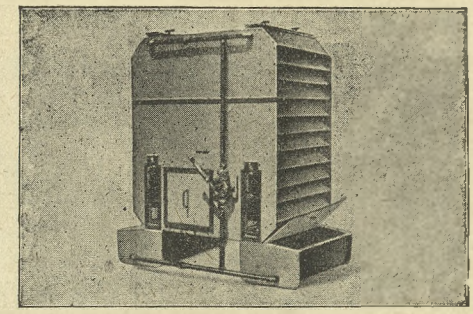
Erstklassige Referenzen

Projekte und Entwürfe gern zu Diensten.

Preislisten und ausführlicher Katalog kostenfrei.

Luftfilter

Delbag-Viscin-Luftfilter



Höchster Wirkungsgrad — Ganz aus Eisen
Keine Wartung — Bequeme Reinigung
Feuersicher — Keine Einbaukosten

Ueber 12 Millionen cbm/Stunden - Leistung in Betrieb
Insgesamt 60 Mill. cbm/Std.-Leistung in Luftfiltern geliefert

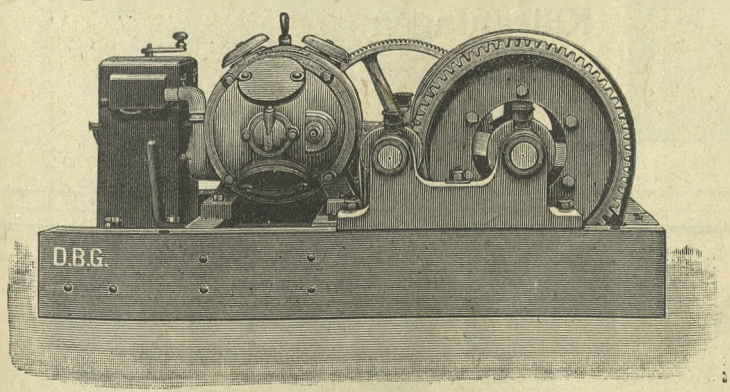
Deutsche Luftfilter-Baugesellschaft m. b. H.

Sohrau O.-S. □ Breslau — Berlin NW 7 — Straßburg i. Elsaß.

Vertreter für Oberschlesien: Oberingenieur B. Walter in Gleiwitz.

Fernsprecher Berlin Zentrum 7794/95.

Spezialität: Preßluft-Handbohrmaschinen, Preßluft-Luttenventilatoren



Laufbremsen, Bremshaspel,
Schlangenbohrer,
Einsatzschneiden,
Preßluft-Schmiergefäße, Schrämmaschinen, Zündtransformatoren

Zwerghaspel

liefert in altbewährter Ausführung

Deutsche Bergbaumaschinen-Gesellschaft m. b. H. Zalenze O.-S.

Telegramme: Bergbaumaschine Zalenze. Telephon: Kattowitz 723.

vorläufig nach Dillingen versandt und dort verhüttet. Der Bau einer Hüttenanlage in Rummenohl ist geplant.

Eythra bei Leipzig. Der Schamottefabrikant Wenzel Ulrich in Eythra bei Leipzig beabsichtigt seine durch Brand beschädigte Schamottefabrik wieder aufzubauen und zu erweitern.

Floß, Oberpfalz, Bayern. Baumeister Hans Riebel beabsichtigt am Bahnhofe Floß ein größeres Dampfsägewerk zu errichten.

Freiberg, Vogtland. Hier ist die Flachsbereitungsanstalt von J. Küchenmeister niedergebrannt.

Friedrichsroda, Sachsen. Der Gewerkschaft „Frieda" im Bezirk Gotha ist das Eigentum an dem Eisensteinbergwerk Aurora im Friedrichsrodaer Forstbezirk in einem Felde von 100 000 Quadratmetern zur Gewinnung des in diesem Felde vorkommenden Eisensteins von dem Bergamt zu Ohrdruf verliehen worden.

Geesthelle bei Geestemünde, Hannover. Hier ist die Bootswerft von Arend Bolte niedergebrannt.

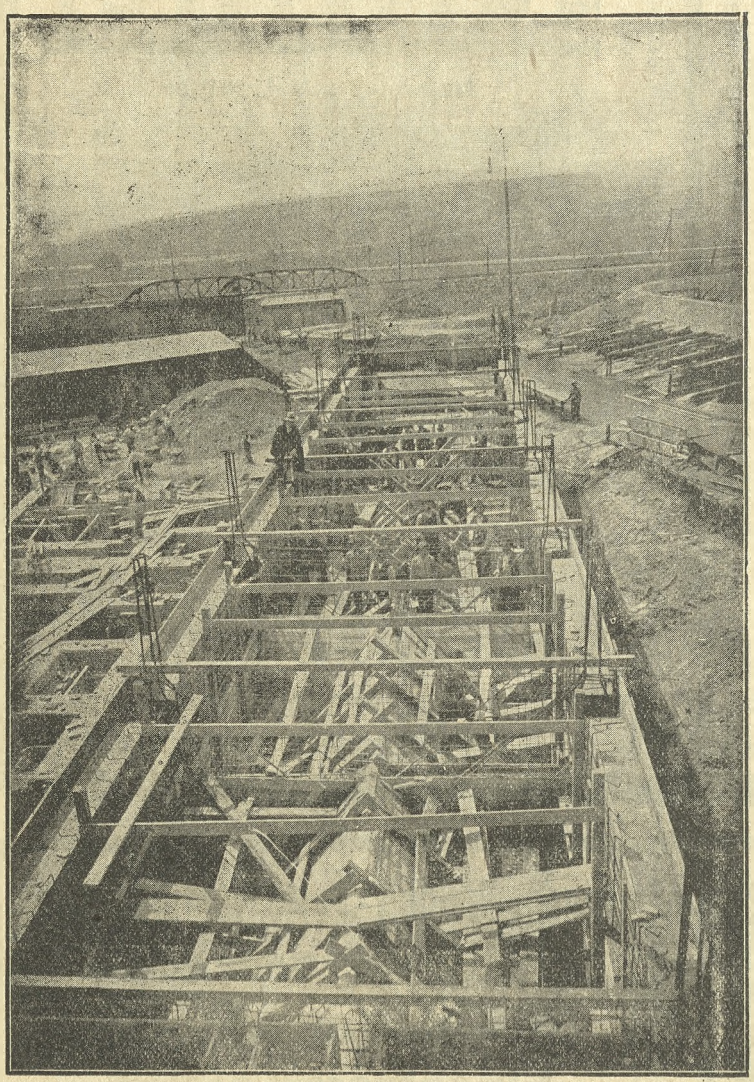
Gehren, Thüringen. Ein großes Schadenfeuer brach im Sägewerk der Firma Theodor Kirsch und Söhne aus. Das Feuer entstand in der dem Bahnhof gegenüber liegenden Kistenfabrik des umfangreichen Unternehmens. Sämtliche Baracken, Schuppen und Holzstapel wurden ein Raub der Flammen.

Gensungen, Hessen-Nassau. Die Firma Heinrich Prinz hat ein größeres Baugelände erworben; es soll dort eine größere Anlage als Zweigbetrieb für Molkerei und Käserei errichtet werden.

Gmünd, Württemberg. Hier sind die Kolonialwerke Rumpus, frühere Lindenmayrische Fabrik, mit allen Maschinen niedergebrannt. Der Schaden beträgt mehr als 200 000 Mark.

Großbothen, Sachsen. Hier ist die Schamotte- und Dachsteinfabrik des in Colditz wohnhaften Baumeisters Kreisel niedergebrannt.

Halle an der Saale. Der Ausschuß der Steinsalzwerke in Staßfurt erklärt die Meldung über eine Preiserhöhung zum



Kohlensilo auf der Falvahütte im Bau.

Industriebau
Aktien-Gesellschaft

Abteilung Gleiwitz

Telephon 35 und 38. Telephon 35 und 38.

Prämiiert Ostdeutsche Ausstellung Posen 1911.
Goldene Medaille, Höchste Auszeichnung.

Projektierung und Ausführung sämtlicher Beton- und Eisenbetonkonstruktionen des Hoch-, Tief- und Brückenbaues

Gründungen aller Art

Kanalisationen

Kläranlagen

Zementwarenfabrikation

Zentrifugen

30 jährige Sonderheit für jeden Zweck 30 jährige Sonderheit

Gebr. Heine, Viersen-S. 52 (Rheinland).

1. 8. für unzutreffend. — Unter dem Namen Domsener Kohlenwerke G. m. b. H., Weimar, wurde zur Ausbeutung der in der Rittergutsflur Domsen bei Weißenfels erbohrten Braunkohlenlager eine neue Gesellschaft gegründet.

Hameln, Hannover. Infolge Selbstentzündung sind die mit Laubheu gefüllten Trockendarren der Hefe- und Spritwerke vollständig niedergebrannt.

Hannover-Thüste. Ein neues Bergwerksunternehmen unter dem Namen Humboldt hat der Bergwerksdirektor Töpfer aus Thüste in den Gemeinden Thüste und Wallensen erworben mit der Berechtigung der im Felde vorkommenden Alaunerze.

Heilbronn, Württemberg. Hier ist die Marmeladefabrik der Firma J. G. Goppelt, Salzstraße. niedergebrannt.

Langenberg, Rheinland. Die Stadtverordneten bewilligten die Mittel für die Vorarbeiten zur Erweiterung der Wasserleitung.

Mittel-Lazisk, Kreis Pleß, Schlesien. Die Verwaltung des Fürstlich Plessischen Bergwerks beabsichtigt die hier befindlichen Fabrikanlagen zu erweitern.

Möhringen, Württemberg. Hier ist die Tonwarenfabrik Berthold Probst in der Vaihingerstraße niedergebrannt.

München. Für Legung einer Wasserleitung von 580 Meter Länge in der Schleisheimerstraße zum Artilleriedepotneubau werden über 20 000 Mark, für Legung einer Wasserleitung von 900 Meter Länge zwischen dem Ramsdorfer Feldweg und der Bahnlinie Deisenhofen für die neue Industrie-Kriegsmetallgesellschaft am Giesinger Oberfeld werden 76 700 Mark genehmigt.

Nikolai, Oberschlesien. Die Firma Hützler & Co., hat das an der Gleiwitzer Chaussee gelegene Platzecksche Grundstück für 105 000 Mark erworben. Das Konsortium beabsichtigt auf dem Grundstück eine große Eisengießerei anzulegen.

Orsey, Rheinland. Nahe der Orsey-Rheinberger Landstraße ist jetzt ein Bohrturm errichtet worden. Es sollen hier Bohrungen auf Kohlen vorgenommen werden. Da in der Nähe die Bohrungen günstige Ergebnisse zu Tage gefördert haben, so wird wohl in absehbarer Zeit ein neues Kohlenbergwerk entstehen. Die Gesellschaft „Phönix", in deren Auftrag die

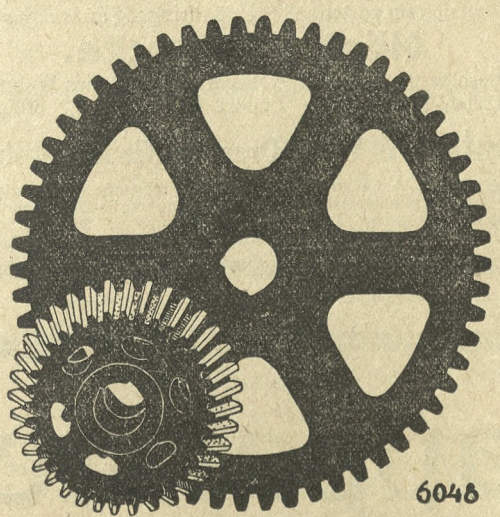
Chemische Fabrik
LICHTWITZ & Co.
Breslau 2 ○ Schließfach 47.
Fernsprecher 289 und 290
empfiehlt sich für den Großbezug von

Maschinenölen
Zylinderölen
Bohrölen
Wagenachsenölen
Wagenfetten
Maschinenfetten
Riemenfetten
Seilfetten
Kabelfetten
Frostschutzfetten
Patentachsenspritzfetten
Eisenlack
Kunstfirnis
Seilteer

Transformatoren
12134
Rotenburg Bez. Cassel. A. Gobiet & Co. Spezialfabrik

Beachten Sie bitte die
:: **kleinen Anzeigen** ::

DEMAG

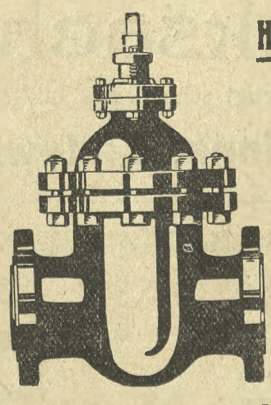


Zahnräder

Deutsche Maschinenfabrik A.-G.
DUISBURG

Ingenieur-Büro Kattowitz O.-S., Wilhelmsplatz 11/II. Fernruf 1295.

Armaturen
für Dampf-, Gas-, Wasser-, Luft- und Petroleumleitungen
—
Heizbare Hähne



Hochdruck- und Heißdampf-Schieber
—
autom. hydraul. Luftpumpen
Patent Scholl.

Homogene Verbleiung

Gebrüder Reuling G.M.B.H. MANNHEIM-NECKARAU

Bohrungen vorgenommen werden, hat hier schon vor Jahren ein weitausgedehntes Industriegelände erworben.

Rieseby, Schleswig-Holstein. Hier brannte die Mühle in Basdorf mit allen Nebenräumen und der daneben liegenden, dem Hofpächter Staugard zu Sinderhof gehörigen Darren vollständig nieder.

Rummenohl, Rheinprovinz. Die Dillinger A.-G. hat die Kupfererzgrube Lina, deren Betrieb lange Jahre ruhte, erworben, um die Aufschlußarbeiten erneut zu betreiben. Der Bau einer Hüttenanlage in Rummenohl ist geplant.

Schwerte, Westfalen. Die Deutsch-Luxemburgische Bergwerks- und Hütten-A.-G. machte in der Nähe der Stadt Schwerte umfangreiche Grundstückskäufe für industrielle Neuanlagen.

Siegen, Westfalen. Hier ist das Gerhard'sche Sägewerk unterhalb der Lintracht mit Maschinen und Kessel niedergebrannt.

Siegen, Westfalen. Der Siegen-Solinger Gußstahlverein beabsichtigt die Errichtung eines großen Walzwerkes.

Sörnewitz bei Meissen, Sachsen. Von der Firma H. Heveker G. m. b. H., wird in Sörnewitz bei Meissen eine Vergrößerung der Fabrik geplant.

Staßfurt in Sachsen. Die Maschinenfabrik und Kesselschmiede Leopoldshall-Staßfurt Albert Lück beabsichtigt den Umbau der Fabrik, sowie verschiedene Hallenbauten.

Todtnau, Baden. Wiederaufnahme des Erzbergbaues in Baden. Aus Todtnau wird berichtet: Der in unserer Gegend schon jahrelang ruhende Bergbau ist jetzt wieder aufgenommen worden. In den alten Gruben bei Aitern und Multen am Belchen hat man die Bohrungen nach Erzen in Angriff genommen.

Torgau, Provinz Sachsen. Das Eisenwerk Lauchhammer kaufte von der Stadtgemeinde großes Gelände an der Elbe, um im Anschluß an das von ihr gepachtete Torgauer Stahlwerk A.-G. neue Stahlwerksanlagen zu errichten.

Versael, Niederrhein. Die Bergbaugesellschaft Phönix wurde bei Bohrungen zwischen Orsey und Versael am Niederrhein kohlenfündig und plant dort die Errichtung eines neuen Bergwerks.

Vetschau, Rheinland. Hier ist das früher Kirschinsche Sägewerk, das erst vor kurzem von der Firma Wenzke und Sildatke in Cottbus übernommen wurde, niedergebrannt.

Weimar, Thüringen. Hier ist die Firma O. Hetzer, Holzbearbeitungs-Aktiengesellschaft niedergebrannt.

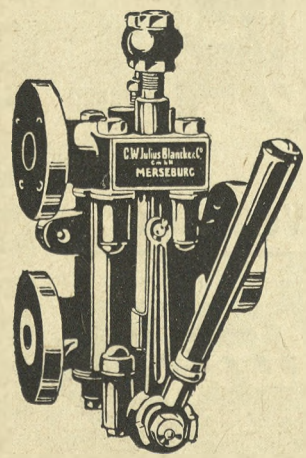
Zirndorf, Bayern. Der Stadtmagistrat genehmigte das Baugesuch des Ingenieur und Bauunternehmers Fritz Albert, der das Fergsche Ziegeleianwesen mit Grundstücken käuflich erworben hat und hierauf Werkstätten mit Schlosserei, Maschinenbau und Schreinerei usw. in vergrößertem Maßstab errichten will.

Georg Reime & Co.
Wärme- und Kälteschutz
Tel.-Adr.: „Wärmeschutz" **Breslau 9.** Fernsprecher 7851—52
Lieferung sämtlicher 11859
Isoliermaterialien
aus **Kieselguhr** und **Kork** sowie
Uebernahme fertiger Ausführungen.
Generalvertrieb der Leubener „Calorit"-Fabrikate für Ostdeutschland.
Generalvertreter für den oberschlesischen Industriebezirk:
W. Brinkmann, Scharley O.-S. Tel.: Amt Beuthen 1612.

Drucksachen aller Art
fertigt schnell und billigst an
G. Siwinna, Kattowitz O.-S.

Die Höntsch Baracke


Sofort lieferbar! Transportabel u. zerlegbar!
Berg- u. Hüttenbetriebe die Groß-Industrie
bedienen sich zur vorteilhaften Unterbringung ihrer Arbeiter der
Höntsch-Baracke.
Dieselbe garantiert hygienisch einwandfreies Wohnen, ersetzt die massive Bauart und ist 50% billiger.
Höntsch & Co., Dresden-Niedersedlitz 70.
Filialen: **Berlin,** Anhaltstraße 7, **Frankfurt,** Elbestraße 21, **Leipzig,** Querstraße 4/6, **Dortmund,** Osterhellweg 47, **München,** Sendlingertorplatz 10, **Magdeburg,** Breiteweg 271, **Posen,** Lindenstraße 8, **Bremen,** Schlüsselkorb 20/21, **Hamburg,** Kaiserwilhelmstraße 86, **Dresden,** Ringstraße 23.



Strahlapparate
für industrielle Anlagen
Grand Prix: Brüssel 1910 · Goldene Medaille: Dresden 1911
C.W. JULIUS **BLANCKE** & CO. G.M.B.H. **MERSEBURG**